

Zeitgenössische Musik und Jazz in Berlin



Getragen von der inm—initiative neue musik berlin e.V.

Opposite Editorial

Thomas Oberender 1

Ausweitung der Kampfzone.

Wie die Rechercheagentur
Forensic Architecture die
Grenzen zwischen

Kunsterfahrung und

Faktensuche verwirft 2

Kurznachrichten 5

Zeitgenössische Musik 6

Klangkunst 12

Festivals 17

Jazz 15

Label-Steckbrief

Second Editions 20

Postkarte vom

KNM Berlin 21

Veranstaltungskalender 22

Veranstaltungsorte 76

Kostenfreies Abo

field notes Magazin + Newsletter:
[www.field-notes.berlin/magazin/
abonnement](http://www.field-notes.berlin/magazin/abonnement)

Kostenfreies Abo

Liebe Leser*innen,

der März ist für mich Nach-Berlinale-Zeit, Frühlingsbeginn, jetzt treibt es mich wieder nach draußen ans Licht und ab und an abends zu Konzerten. Nach vielen, vielen Filmen endlich wieder etwas nur hören – oder lesen: Im *Haus der Kulturen der Welt* beginnt die neue Reihe *On Music* mit Vorträgen, Panels, Musik, Installationen und mehr; zur Eröffnung am 5. März zum spannenden Thema »Life after Music Magazines – the Norient Way« mit einer Reflexion über Musikanalyse und -kritik in Zeiten sterbender Printmedien und wachsender digitaler Diskussionsforen. Die Auseinandersetzung mit dem Erbe Beethovens hat dieses Jahr auch die zeitgenössische Musik erfasst – im »Labor Beethoven 2020« (12.–18.03.) lässt die *Akademie der Künste* Komponist*innen aus Europa und Israel über dieses Vermächtnis reflektieren.

Das *Zeiss-Großplanetarium* ist als offener Ort für Musikformate bekannt. Nach dem Abend »Le voyage abstrait« mit DJ Raphaël Marionneau am 7. März und einem Programm mit Dr. Motte am 20. März wird es dieses Jahr zum ersten Mal von *MaerzMusik* bespielt: am 23. März mit der für »Immersion/ New Infintiy« entstandenen Arbeit »Non-Face« von Robert Lippok & Lucas Gutierrez – und anschließend mit der »Trilogie de la Mort« von Éliane Radigue, einer dreistündigen Reise durch die elektronischen Klangwelten einer Ausnahmestadt der frühen Elektronik-Ära. Eine andere Wiederentdeckung ist für mich die Ausstellung zu dem Komponisten, Lehrer und Künstler Halim El-Dabh, die *MaerzMusik* zusammen mit *SAVVY Contemporary* realisiert. Dank solcher »Ausgrabungen« und der wiederkehrenden Erfahrungsräume »Thinking Together« oder »The Long Now« im *Kraftwerk Berlin* ist *MaerzMusik* für mich immer ein Eye-, Ear- und Mindopener. Raum und Klangraum verbinden sich aufs Schönste auch in der *Philharmonie* – am 15. April stehen hier sechs Flügel auf der Bühne und entfalten ihre Sogwirkung aufs Publikum mit Steve Reichs »Six Pianos« und Terry Rileys »Keyboard Study #2«.

Ganz dem musikalischen Ritual widmet sich der noch junge Veranstaltungsort *Au Topsis Pohl* mit drei Tagen Gnawa-Musik (01.–03.04.). Daran schließen sich die Abende im *KM28* mit »Feldman's Patterns in a Chromatic Field« (04.03.) und im *ausland* mit Hanno Leichtmanns Installation »Tangente, Sekante, Passante« (19.–21.03.) an. Also – Frühling überall!

Thomas Oberender

Dr. Thomas Oberender ist Autor und Dramaturg und seit 2012 Intendant der *Berliner Festspiele*. Er gestaltet dort die Programmreihe *Immersion*, entwickelt in ihr zeitbasierte Ausstellungen und öffnet Planetarien für Arbeiten von Künstler*innen des digitalen Zeitalters. www.thomas-oberender.de





Ausweitung der Kampfzone

Wie die Rechercheagentur *Forensic Architecture* die Grenzen zwischen Kunsterfahrung und Faktensuche verwirft.

Dass Künstler*innen längst nicht mehr nur im Sinne der *L'art pour l'art* im freien Kunstraum kreativ agieren, sondern sich durch ihr politisches Engagement oder einen Aufruf zum Aktivismus positionieren und so die Realpolitik kritisieren, ist inzwischen ein Selbstverständnis der Gegenwartskunst. Die 2011 gegründete Kunst- und Rechercheagentur *Forensic Architecture* dreht das Rad noch ein Stückchen weiter: In einer Mischung aus künstlerischer und detektivischer Expertise versucht sie politische Morde und Menschenrechtsverletzungen durch Staaten aufzuklären. Ihre Arbeiten waren letztes Jahr für den *Turner-Preis* nominiert, die wichtigste britische Auszeichnung für moderne Kunst.

Klassischer Archetyp des Detektivs ist wohl die Kunstfigur *Sherlock Holmes*. Im 19. Jahrhundert erschuf der Schriftsteller Arthur Conan Doyle mit ihm einen Ermittler des Dazwischen: zwischen faktischer Kriminalistik und poetischer Virtuosität. In der Gegenwartskunst zeigen sich neue Tendenzen, die kriminalistische Expertise mit künstlerischen Mitteln zu verbinden. Im Synergieeffekt dieser beiden Komponenten dient das Kunstwerk dazu, eine zweite Wahrheit zur Diskussion zu stellen. Während Holmes also in London seine Fälle zu den Akten legte, dokumentieren heute die Künstler*innen des *Forensic Architecture*-Kollektivs ihre Beweismittel in aufwendigen juristisch validen Berichten oder in dreidimensionalen beweisführenden Simulationen. Sie werten Zeitzeugen-Interviews, Tatortfotos oder ihnen von Vertrauensleuten zugespilte Materialien aus.

Dabei ist *Forensic Architecture* eine unabhängige Forschergruppe einer Londoner Universität, die in ihren digitalen und realen Reenactments das Geschehen an realen Tatorten rekonstruiert. Die architektonische Detektivagentur mit einem Team von Architekt*innen, Jurist*innen, Klangkünstler*innen und Dokumentarfilmer*innen ist mehr als eine Recherchegruppe. Durch die von der Architektur eines Gebäudes vorgegebenen Möglichkeiten für bestimmte Szenarien versuchen sie staatliche Ermittlungsergebnisse zu hinterfragen und als anzweifelbar zu beweisen, um eine protestierende Gegenöffentlichkeit zu formieren. [...]

Der Klang der Aufklärung – Forensic Listening als künstlerische Strategie

Der Beiruter Klangkünstler Lawrence Abu Hamdan ist ein Mitglied bei *Forensic Architecture*. Er untersucht die politischen Auswirkungen des Zuhörens. Sich selbst bezeichnet Hamdan nicht nur als Künstler, sondern auch als einen unabhängigen Audioermittler oder Klangdetektiv. Seine Arbeiten werden nicht nur in Museen oder Galerien rezipiert, sondern auch in Anwaltsbüros und Gerichtsräumen thematisiert. In der Arbeit »Earshot« von 2016 untersuchte er die Erschießung der zwei Jugendlichen Nadeem Nawara und Mohamad Abu Daher durch israelische Soldaten im Jahre 2014. Angefragt von der Menschenrechtsorganisation *Defence for Children*, analysierte der Künstler den Klang der Schüsse, um zu beweisen, dass die Soldaten statt Gummigeschosse manipulierte und echte Munition auf die unbewaffneten Teenager feuerten. Seine akustische Analyse, in der Hamdan die Einschussfrequenz der Patronen visualisierte, wurde später als zentrales Beweisstück für das rechtswidrige Handeln der Soldaten eingesetzt und wiederum als Kunstobjekt in Ausstellungsräumen wie dem *Portikus* in Frankfurt a. M. ausgestellt.

Hamdan selbst schreibt über sein Expertenwissen: »Für die Arbeit an forensischen Audioermittlungen qualifiziert mich meine Ausbildung als Musiker. Da ich mit der Anatomie von Audioproduktionen vertraut bin, kenne ich sowohl die Ursachen verschiedener Arten von Verzerrungen und Rauschen als auch die verschiedenen Möglichkeiten, wie sich die spezifischen Frequenzen eines bestimmten Klangs heute von Audiosoftware visualisieren lassen.«¹ [...]



Was Hamdan besonders betont, ist der erweiterte Blickwinkel durch die künstlerische Ausbildung. Hamdan klärt Verbrennen nicht auf, er *erhört* sie an den Grenzen der Wahrnehmung. Die kritische Kraft seiner Arbeiten entsteht durch seine hybride Annäherung an seine (Kunst-)Projekte: als Technikexperte und Klangkünstler. Das Verhältnis zwischen Kriminalistik und künstlerischer Virtuosität erscheint also umgekehrt: Die Kunst wird zum Werkzeug der Spurensuche.

Kunst als Eingriff ins Soziale

Die internationalen Erfolge der Recherchegruppe *Forensic Architecture* lassen einen Trend der Gegenwartskunst erkennen. Die drei letzten Großausstellungen zur zeitgenössischen Kunst – *documenta 14*, *Skulptur Projekte Münster* und die *Biennale* in Venedig – haben vor allem eines gezeigt: Gegenwärtige Künstler*innen verzichten auf rein künstlerische Bezugssysteme und justieren ihre künstlerischen Mittel neu. Unterscheidungen zwischen Kunst und Lebenswelt sind längst überholte Differenzierungsversuche. Einerseits problematisieren die Künstler*innen Orte der Kunst wie Museen und Konzertsäle, andererseits stellen sie gegenwärtig ihr künstlerisches Produkt als Prozess oder kollektives Schaffen zur Disposition. [...] Diese Nejustierung erfordert eine Reflexion der ästhetischen Erfahrung in künstlerischen Arbeiten, die sich als Intervention gesellschaftlichen Lebens verstehen. So zeigt sich die Ausweitung der Kunstzone in vielen Synergien, die im Bereich der *Artistic Research* anzusiedeln sind, d. h. bei künstlerischen Arbeitsweisen, die das Interesse von Kunst und Wissenschaft an Erkenntnisgewinn und Wissensvermehrung teilen. Alle diese künstlerischen Produkte reflektieren die Kunstfreiheit neu und erkennen das Angebot zum kritischen Denken.

Ausweitung der Kunstzone – eine Re-Interpretation künstlerischer Idiome?

Dieser Prozess findet sich auch im Bereich der Klangkunst. Im Fall des Kollektivs der *Forensic Architecture* lässt sich sagen, dass ihre Arbeiten neue Handlungsdispositive und Möglichkeitsräume der Kunst entwickeln. Durch die Fusion von künstlerischen und detektivischen Methoden erweitert sich ihr Wirkungsgebiet auf Interventionen in der Rechtsprechung zwecks Aufklärung von Unrecht. Sie partizipieren künstlerisch und konkret. Ihre Kunst weitet damit die »Kampfzone« aus. Ihre Arbeiten könnten auch als Statement zur Frage nach Kunst und Kunstwerk verstanden werden: Es interessiert weniger der künstlerische Eigensinn als die soziale Wirkung.

Yana Prinsloo ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin am Institut für Film-, Theater-, Medien- und Kulturwissenschaft an der JGU Mainz und Jung-Redakteurin für die 3sat-Sendung »Kulturzeit«.

1 Lawrence Abu Hamdan: »Hear, Hear«, in: *Texte zur Kunst* 2017/27, S. 81.

Lawrence Abu Hamdan
»The Voice Before the Law«
noch bis zum 29.03.2020
Hamburger Bahnhof –
Museum für Gegenwart

Mit Dank an die *Neue Zeitschrift
für Musik*, in welcher der Text in voller
Länge im Heft 1/2019, S. 36–39,
erschien. Den ungekürzten Text finden
Sie außerdem auf unserer Webseite
www.field-notes.berlin/diskurs.

WERDE PARTNER DES
MONATS DER
ZEITGENÖSSISCHEN
MUSIK 2020!

Der *Monat der zeitgenössischen Musik* präsentiert im September 2020 wieder die beispiellose Vielfalt der Berliner zeitgenössischen Musik. Wenn Sie mit einer Veranstaltung teilnehmen und Partner des *Monats der zeitgenössischen Musik* werden möchten, teilen Sie uns dies bitte so bald wie möglich mit – spätestens jedoch bis zum 30. April 2020.

SCHREIBEN ÜBER
NEUE MUSIK

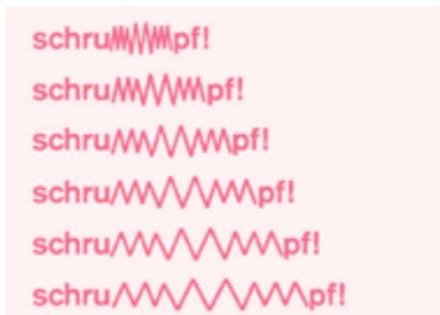
Zusammen mit *Klangzeitort und positionen. Texte zur aktuellen Musik* bietet *field notes* dieses Jahr erneut das Praxisseminar »Schreiben über neue Musik« an. Gegenstand dieser Einführung in das fundierte (journalistische) Schreiben ist die Abfassung von Kritiken zur Vorstellung des Musiktheaters in sechs Teilen »Once to be realised« nach Skizzen von Jani Christou mit Musik der Komponist*innen Beat Furrer, Barblina Meierhans, Olga Neuwirth, Samir Odeh-Tamimi, Younghi Pagh-Paan und Christian Wolff in der *Tischlerei der Deutschen Oper*. Geübte Autor*innen können am Blog des *Monats der zeitgenössischen Musik* mitwirken und gelungene Texte in der Zeitschrift *positionen* veröffentlichen. Der Kurs richtet sich primär an Studierende der *UdK* und *HfM*, ist aber offen für weitere Interessierte. Anmeldung unter contact@klangzeitort.de bis spätestens 19. April 2020.

JUBILÄUMSSCHRIFT ZU
15 JAHRE QUERKLING

Die Publikation »QuerBlicke | SchriftStücke« zu 15 Jahre *QuerKlang – Experimentelles Komponieren in der Schule* vereint vielgestaltige Beiträge von z. B. Schüler*innen, Studierenden, Komponist*innen oder Wissenschaftler*innen. Die Autor*innen teilen und dokumentieren jeweils ihre individuellen Erfahrungen und Beziehungen mit und zu *QuerKlang*. Die Jubiläumsschrift ist im *Verlag der Universität der Künste Berlin* 2019 erschienen und wird herausgegeben von Henning Wehmeyer und Kerstin Wiehe. *QuerKlang* bringt im Rahmen der *MaerzMusik* am 25. und 26. März wieder Kompositionen von Schüler*innen zur Uraufführung.

ANTRAGSFRISTEN
NEUE MUSIK

– 16.03.: Neuer Förderpreis für junge Ensembles der *Ernst von Siemens Musikstiftung*
– 26.03.: Ernste Musik – Basisförderung für freie Gruppen der Neuen Musik 2021/2022



SCHRUMPF! Bob's Company
Musik & Theater & Tanz in Klein

Die Konzertreihe *Schrumpf!* zeigt Stücke aus aktuellen Programmen von wegweisenden Berliner Ensembles im Familienformat. Die Märzausgabe beruht auf dem performativen Songzyklus »The Gap« von Michael Rauter über Kindsein und Erwachsenwerden. Große und kleine Menschen sind eingeladen, in Rauters sehr persönliche Welt der Gestik, Klänge und Bewegungen einzutauchen und eigene Vorstellungen über das Erwachsenwerden zum Ausdruck zu bringen.

The Gap/Bob's Company:
Michael Rauter (Konzept, Musik, Choreografie, Bühne, Performance), Daniella Strasfogel (Songtexte), Johann Günther (Ton), Laurent Chétouane (künstlerische Beratung)

Weitere Termine mit dem *Splitter Orchester*, *Zafraan Ensemble*, *Biliana and the Instrument* und *Solistenensemble Kaleidoskop* u. v. m.

→ radialsystem, Studio C
So. 01.03.2020
16 Uhr – Schrumpf! ab sechs Jahren
19 Uhr – The Gap

The concert series *Schrumpf!* brings the new work of Berlin's most renowned ensembles to an intergenerational audience.



Marsmusik
Eine einmonatige Kneipenoper

»Marsmusik« ist eine einmonatige Oper, die täglich frische Handlungen, Lieder und Charaktere auftischt. In der kleinen, familiären Schöneberger Bar klopft die Kneipenoper die Königsgattung auf ihre Parameter ab und fragt, wie man Geschichten heute inszeniert. *Au Topsis Pohl* versteht die Oper, die den Bogen über einen ganzen Monat spannt, außerdem als Einladung, Zeit miteinander zu verbringen. Die Oper ist inszeniert, komponiert und aufgeführt von den internationalen und kompromisslosen Improvisator*innen Antonio Borghini, Joel Grip, Franziska Hoffmann, Marie Takahashi, Prune Bécheau, Simon Sieger, Pierre Borel und Gästen.

→ Au Topsis Pohl im Isotop
03.–28.03.2020, Di–Sa
ab 20.30 Uhr

»Marsmusik« is a month-long event which processes the idea of an opera in a small bar in Schöneberg. Staged, composed and performed by an international cast of uncompromising improvisers.





CC No. 2 – Craving Coincidence
Musiker*innen kuratieren sechs
Abende im Ausland

Für die Veranstaltungsreihe *CC No. 2 – Craving Coincidence* lädt das *ausland* sechs Musiker*innen als Programmacher*innen ein: Sie gestalten korrespondierend mit ihrem eigenen Auftritt jeweils einen langen Abend mit weiteren Gästen. Zur Eröffnung im März hat Jan St. Werner (*Microstoria*, *Mouse on Mars*) u. a. Olivia Block, *PITA* und die Filmemacherin Rosa Barba eingeladen. Beim zweiten Termin im April präsentiert Nika Son (*Hamburg/ Golden Pudel*), die sich der Suche nach außergewöhnlichen Klängen und Entdeckungen neuer und alter Technologien verschrieben hat, die Acts *Container*, Franziska Windisch, *Vernon & Burns* und viele(s) mehr.

Sa. 14.03.2020, 19 Uhr
Jan St. Werner u. a.

Sa. 25.04.2020, 19 Uhr
Nika Son u. a.

→ *ausland*

In the new series *CC No. 2 – Craving Coincidence*, six musicians are invited to curate an extended programme around their own performance.



Breakfast Opera
Ein Musiktheater über ein
alltägliches Ritual

Jeden Morgen frühstücken Menschen überall auf der Welt – ein Ritual, das ebenso an individuelle Vorlieben wie kulturelle Einflüsse gebunden ist. Makiko Nishikaze und das Ensemble *Maulwerker* transformieren das alltägliche Ritual in eine räumlich-musikalische Situation. Die Komposition verbindet Klänge, Gesten, Gerüche, Stimmen, Bilder und verschiedene Sprachen. Die Fokussierung auf das Alltägliche öffnet einen Raum für neue Wahrnehmungen und fragt nach dem Motor unserer Handlungen.

Mit Ariane JeBulat, Henrik Kairies, Christian Kesten, Steffi Weismann, Makiko Nishikaze (Komposition), Makiko Nishikaze/Maulwerker (Szene), Steffi Weismann/Hsuan Huang (Bühne), Hsuan Huang (Kostüme), Steffi Weismann (Video)

→ Acker Stadt Palast
19. + 20.03.2020, jeweils 20 Uhr

Breakfast, transformed into a spatial musical situation. The composition integrates sounds, gestures, voices, images, and various languages.





Kiezsalon

Der *Kiezsalon* im Prenzlauer Berg versammelt monatlich die Berliner Musikwelt bei Avantgarde, avancierter Popmusik und interdisziplinären Künsten. Im März ist der Vorreiter des modernen Ambients Gigi Masin zu Gast, der Zuhörer*innen mit seinen einzigartig verschlungenen und manchmal stark gefühlsbetonten Kompositionen in eine Welt der Kontemplation führt. In Mei-Fang Liaus Musik (*Floating Spectrum*) schichten sich Synths, meditative Drones und stark bearbeitete Samples über Aufnahmen aus der Umgebung. Die Aprilausgabe bestreiten die preisgekrönte kasachisch-britische Geigerin Galya Bisengalieva, Jarboe, die als Singer-Songwriterin und Keyboarderin der New Yorker Band *Swans* bekannt wurde, und die norwegisch-mexikanische Künstlerin Carmen Villain (*Smalltown Supersound*) mit atmosphärischer Musik.

Mi. 25.03.2020, 20 Uhr
Gigi Masin & Floating Spectrum

Mi. 29.04.2020, 20 Uhr
Galya Bisengalieva, Jarboe & Carmen Villain

→ Musikbrauerei

Kiezsalon is an interface between avant-garde, advanced pop music and interdisciplinary art.



Die Odyssee des Musikerpaars Irma und Stefan Wolpe *musica reanimata* – Gesprächskonzert

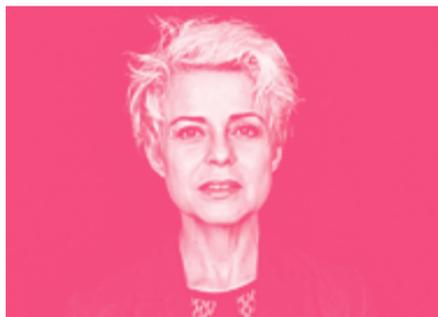
Die Gesprächskonzerte von *musica reanimata* bringen Werke von NS-verfolgten Komponist*innen auf die Bühne des *Konzerthauses Berlin* und holen sie zurück ins öffentliche Musikleben. Stefan Wolpe war 1933 als Jude, Kommunist und Komponist »entarteter Musik« gleich dreifach gefährdet. Die Pianistin Irma Wolpe Rademacher genoss international hohe Anerkennung und war eine der wichtigsten Interpretinnen seiner Werke. Als Jüdin erkannte Irma die Gefahr und rettete die beiden mit ihrer politischen Weitsicht. Damit begann die Odyssee ihrer Flucht über Jerusalem nach New York. Die Musikwissenschaftlerin Nora Born hat den bewegenden Briefwechsel des Künstlerpaares veröffentlicht und wird daran im Gespräch mit Bettina Brand erinnern. Dazu erklingt Musik von Stefan Wolpe und seiner Schülerin Ursula Mamlok.

Irmela Roelcke (Klavier), Klaus Schöpp (Flöte), Brynne McLeod (Mezzosopran), Ina Henning (Akkordeon)

→ Konzerthaus Berlin
Do. 02.04.2020, 20 Uhr

musica reanimata and Konzerthaus Berlin revise the forgotten works of composers who were banned and erased from memory during the National Socialist era.





Due Clementi Kontraklang

Aldo Clementi gilt als einer der herausragendsten italienischen Komponisten des 20. Jahrhunderts – trotzdem sind seine Werke heute selten zu hören. Seit seinem Aufenthalt als Gast des *DAAD-Künstlerprogramms* war Clementi eng mit Berlin verbunden. *Kontraklang* rückt in diesem Konzert Kammermusik des 2011 verstorbenen Komponisten ins Zentrum und setzt sie in einen Dialog mit neuen Werken, die speziell für seine Tochter, Anna Clementi, entstanden sind.

Aldo Clementi: »Impromptu« (1989) für Streichquartett und Klarinette, »2003« (2004) für Stimme und Ensemble, »Lamento« (2001), »Tre piccoli pezzi« (1955), »Berceuse« (1979), »B.A.C.H.« (1970) für Klavier solo, »Cantilena 2« (1997) für Stimme und Quartett

Iris ter Schiphorst: »Changeant« (2004) für Stimme und Zuspil

Laurie Schwartz: Neues Werk (2020, UA) für Stimme

ensemble mosaik
Anna Clementi (Stimme und Performance)

→ Villa Elisabeth
Sa. 04.04.2020, 20 Uhr

Kontraklang dedicates this concert to the rarely performed chamber works of Aldo Clementi.



Reanimation Orchestra: Reanimation Visits #003 und #004 Reanimation Visits 2020

Die Musiker*innen des internationalen, multidisziplinären *Reanimation Orchestra* eint der Wunsch, Grenzen zwischen den Rollen von Komponist*innen, Interpret*innen und Improvisator*innen aufzuheben. Im April spielt das Orchester im *Au Topsi Pohl* ein neues Werk aus der Serie »Bird Music for Trees« der Komponistin/Geigerin Elo Masing. Im *Petersburg Art Space* führt es zwei Wochen später ein neues Werk des Tubisten und Komponisten Jack Adler-McKean auf. Zwei Spielorte übrigens, um die Freund*innen der Improvisation heute kaum herumkommen.

Ame Zek (Präparierte Gitarren, Elektronik), Ingólfur Vilhjálmsón (Klarinetten), Marie Takahashi (Bratsche), Jack Adler-McKean (Tuba), Caroline Cecilia Tallone (Drehorgel), Guilherme Rodrigues (Cello), Elo Masing (Geige)

→ Au Topsi Pohl
Sa. 04.04.2020, 20.30 Uhr

→ Petersburg Art Space
Do. 23.04.2020, 20.30 Uhr

Reanimation Orchestra is a flexible group of musicians united by their wish to blur the boundaries between the roles of composer, interpreter and improviser.



klangzeitort: Nach der Natur –
labor klangzeitort

Performances, Installationen
und andere Formate

Unter dem Namen »Nach der Natur – labor klangzeitort« entstehen bis April 2020 in mehreren Projektwochen auf dem *Gutshof Sauen* in der Nähe von Frankfurt (Oder) Performances, Installationen und andere ortsspezifische Formate. Am 18. April lädt *klangzeitort* nun zu einem Ausflug nach Sauen ein, um den Zuschauer*innen einen Eindruck von den entstandenen Arbeiten zu ermöglichen. Für den kostenlosen Bustransfer kann man sich bei contact@klangzeitort.de bis zum 1. April 2020 anmelden.

→ Gutshof Sauen
Sa. 18.04.2020, ca. 15.30–21 Uhr
Abfahrt in Berlin 14 Uhr /
Rückkehr gegen 23 Uhr

klangzeitort presents performances,
installations and other site-specific
formats at Gutshof Sauen.



Hoyer 70: Wendezeit und Wege
Gespräch und Konzert
der Unerhörten Musik

Anlässlich seines 70. Geburtstags bringt der Komponist Ralf Hoyer einige seiner Kolleg*innen und Musiker*innen für ein gemeinsames Konzert zusammen. Die Werke eröffnen ästhetisch ein weites Feld, entsprechend Hoyers Maxime: »Die Wiese der Musik hat viele wunderbare und merkwürdige Gewächse, sie ist unendlich groß und bunt, dort darf jedes Unkraut blühen, auch meines ...«

Werke von Ralf Hoyer, Helmut Zapf, Rainer Rubbert, Johannes Hildebrandt, Georg Katzer, Ruth Zechlin, Johannes Wallmann, Martin Daske, Max E. Keller, Gabriel Iranyi und Thomas Gerwin

Claudia Herr (Sopran), Angelika Weber (Mezzosopran), Christine Paté (Akkordeon), Matthias Badczong (Klarinette/Bassklarinette), Egidius Streiff (Violine), Stefan Paul (Klavier), Martin Schneuing (Klavier)

19 Uhr – Gespräch mit Gisela Nauck,
Ralf Hoyer und Rainer Rubbert
20 Uhr – Konzert

→ BKA-Theater
Di. 21.04.2020

On the occasion of his 70th birthday, the composer Ralf Hoyer gathers some of his colleagues and musicians together for a diverse programme.



KNM Contemporaries
Music in the Making 2020

KNM Contemporaries versteht Musik als offenen, kommunikativen und sozialen Raum. Die eingeladenen Komponist*innen und die Musiker*innen des *Ensemble KNM Berlin* stellen sich in öffentlichen Proben, Präsentationsrunden und Konzerten dem Berliner Publikum. Im Fokus steht dabei Musik der jüngsten, internationalen Komponist*innengeneration, die das Ensemble in Beziehung zu den markanten und kontrovers diskutierten Positionen von Füsun Köksal, Martin Schüttler und Simon Steen-Andersen setzt.

Das *KM28* in Berlin bietet den experimentellen Rahmen für ein pluralistisches Forum heutigen Komponierens, Hörens und Diskutierens.

Ensemble KNM Berlin

→ *KM28*
23.–25.04.2020, jeweils 19 Uhr

KNM Contemporaries presents the latest generation of international composers in Berlin. This three-day event creates a dialogue between the emerging generation and the artistically striking positions of established composers.



Ohlmeier/Khroustaliov/
Fischerlehner +
Jon Rose & Alvin Curran
Konzertreihe *biegungen im
ausland*

Die Konzertreihe *biegungen im ausland* bringt zwei Gruppen zusammen, deren Improvisationen ungewöhnlich kreativ und experimentell sind. Ohlmeier, Khroustaliov und Fischerlehner knüpfen an historische Visionen des Free Jazz und der Improvisation an. Sie erforschen alternative Realitäten für Mensch-Maschine-Symbiosen, jenseits trivialisierender Kräfte des Plattformkapitalismus. Curran und Rose arbeiten seit Mitte der 1980er zusammen. Ihre Verweise auf Minimalismus, Noise und Jazz resultieren in energetischem Maximalismus.

Lothar Ohlmeier (Bassklarinette),
Isambard Khroustaliov (Modularer
Synthesizer, Computer),
Rudi Fischerlehner (Schlagzeug)

Alvin Curran (Klavier, Sampler),
Jon Rose (Violinen)

→ *ausland*
Do. 30.04.2020, 21 Uhr

The concert series *biegungen im ausland* features two extraordinary groups performing creative and experimental improvisations in unusual ways.



Tangente, Sekante, Passante
 von Hanno Leichtmann
 Vierkanal-Installation für zwei
 Technics SL-10-Plattenspieler

Der *Technics SL-10*-Plattenspieler ist der Hifi- und Designklassiker: Mit der Größe einer Schallplattenhülle, gefertigt aus Plexiglas und gebürstetem Aluminium hat er es mit seinem zeitlosen Design nicht umsonst in die ständige Sammlung des *Museum of Modern Art (MoMA)* geschafft.

In der Installation des Klangkünstlers Hanno Leichtmann spielen zwei *SL-10*-Plattenspieler speziell für die Installation angefertigte Schallplatten im Repeatmodus ab, sodass sich die Recordings im Laufe der Zeit zueinander verschieben und verschiedene Kombinationen aus dunklen Ambient-Jams, elektronischen Percussion-Mutationen und mäandernden Stimm-Patterns einen dystopischen Soundtrack erzeugen. Die Proportionen der sich verschiebenden Klangwiedergaben sind inspiriert vom Verhältnis eines Kreises zu Tangenten, Sekanten und Passanten.

→ ausland
 19.–21.03.2020, 18–23 Uhr

Two *SL-10* turntables play records cut specially for the installation, so that the recordings shift towards each other over time, creating various combinations.

ANZEIGE

- **Konzertreihe** Improvisation International
- **Offene Bühnen**
- **Workshops & regelmäßige Kurse** für Laien & Profis, Anfänger & Fortgeschrittene
- **Ensemblearbeit**
- **Theorie & Forschung** zur Improvisation
 Bibliothek, Labore, Lesezirkel & Gesprächskonzerte

 **exploratorium berlin**
 Zentrum für improvisierte Musik und kreative Musikpädagogik

Mehringdamm 55 (Sarotti-Höfe, Aufgang C)
 10961 Berlin-Kreuzberg | info@exploratorium-berlin.de
 www.exploratorium-berlin.de

© bildarchiv.exploratorium-berlin

Labor Beethoven 2020 Ultraschall Berlin – Festival für neue Musik

Mit »Labor Beethoven 2020« präsentiert die *Akademie der Künste* eine zeitgenössische Lesart des Beethoven-Jubiläums, die das Experimentieren in den Mittelpunkt stellt. Das Festival verdichtet die musikalischen und interdisziplinären Ergebnisse der vierjährigen künstlerischen Zusammenarbeit einer Gruppe junger Komponist*innen aus Basel, Tel Aviv und Thessaloniki. Gemeinsam mit historischen und aktuellen Experimenten von Beethoven und Anton Reicha sowie der Opernkompanie *Novoflot*, dem Elektroniker Marcus Schmickler, dem Klangkünstler Werner Cee oder dem Beethoven-Spezialisten William Kinderman bringen sie ein Kaleidoskop aus Konzerten, Klang- und Hörexperimenten, Lecture-Performances und Musiktheater zur Aufführung. Originalwerke von Beethoven stehen neben Dekonstruktionen von »Fidelio« (*Novoflot*) und »Pastorale« (Cee). Uraufführungskompositionen, vermittelt durch eine Ausstellung und diskursive Elemente, verknüpfen den experimentellen Geist um 1802 mit aktuellen Fragestellungen des Komponierens zu Raum, Instrumentation und Form.

Ausführliche Informationen zum Programm ab Seite 22 im Konzertkalender.

→ Akademie der Künste
12.–18.03.2020

With »Labor Beethoven 2020«, the Akademie der Künste presents a contemporary reading of Beethoven's 250th anniversary, focusing on experimentation.



MaerzMusik Festival für Zeitfragen 2020: Der Beginn der Zeit

Vom 20. bis 29. März 2020 nimmt die *MaerzMusik – Festival für Zeitfragen* den Beginn der Zeit in den Fokus und zeigt Konzerte, audiovisuelle Performances und eine Ausstellung an unterschiedlichen Orten der Stadt.

Die sechste Ausgabe des *Festivals für Zeitfragen* schöpft ihre Energie aus der Poetik und der Politik »Unvordenklicher Zeit« – einer Zeitlichkeit, die sich der Kontrolle und Berechenbarkeit entzieht: Musik und Praktiken, die in Kosmologien verwurzelt sind, die nicht durch Anfang und Ende begrenzt sind; Klänge, die in den Tiefenraum der Zeit reichen.

Zu den Höhepunkten gehören das Eröffnungsprojekt mit 30 Musiker*innen aus Bolivien und Berlin, Konzerte mit dem *Ensemble Resonanz*, *Quatuor Bozzini*, *Ensemble PHACE*, *Junge Deutsche Philharmonie* und *Ensemble Modern*, ein Porträtkonzert für Younghi Pagh-Paan zur Verleihung des Großen Kunstpreises sowie Uraufführungen von Carlos Gutiérrez, Marisol Jiménez, Cassandra Miller/Juliet Fraser, Robert Lippok/Lucas Gutierrez und der belgischen Künstlerin Myriam Van Imschoot, die mehrere Projekte beim Festival präsentiert. Die französische Elektronikpionierin Éliane Radigue wird mit der Aufführung mehrerer ihrer Arbeiten geehrt. Ihr Meisterwerk »Trilogie de la Mort« ist an einem neuen Festivalort, dem *Zeiss-Großplanetarium*, zu erleben. »The Long Now« setzt raumgreifende Akzente mit *Les Percussions de Strasbourg*, dem *Orquesta Experimental de Instrumentos Nativos*, *Phønix16* u. v. a.

Ausführliche Informationen zum Programm ab Seite 22 im Konzertkalender.

→ SAVVY Contemporary, Parochialkirche, Zeiss-Großplanetarium, silent green, Kraftwerk Berlin und Haus der Berliner Festspiele.
20.–29.03.2020

MaerzMusik – Festival for Time Issues sees itself as a venue for experiencing art and thinking about how we deal with time.





Tom Harrell – Infinity

Wenn der inzwischen 71-jährige legendäre US-Trompeter Tom Harrell auf der Bühne steht, herrscht im Publikum atemlose Bewunderung. Meist steht Harrell unbeweglich an seinem Platz, die Trompete in der Hand, den Kopf gesenkt, dabei immer im Zentrum des Geschehens – nach innen hörend und auf seine Band horchend. Diese ist mit Mark Turner, einem der aktuell stilprägenden New Yorker Saxofonisten, dem Gitarristen Charles Altura, dem Bassisten Ben Street und dem Drummer Adam Cruz hochkarätig besetzt. Musiker, die allesamt eine Generation jünger sind, denen er aber auf beeindruckende Weise in Sachen Virtuosität und Kraft in Nichts nachsteht. Harrells Ton ist leise und flexibel, dabei präsent und voller Farben, seine Linien sind geschmeidig, fließend und zugleich in der Vielfalt ihrer Phrasierungen verblüffend.

Tom Harrell (Trompete), Mark Turner (Saxofon), Charles Altura (Gitarre), Ben Street (Bass), Adam Cruz (Schlagzeug)

→ Quasimodo
Mo. 02.03.2020, 22.30 Uhr

US-trumpet player Tom Harrell and his band of younger musicians play at Quasimodo.



Berlin Improvisers Orchestra offene Probe/Konzert

Bezugnehmend auf Charles Mingus Konzept der *Workshop Concerts* lädt das *Berlin Improvisers Orchestra* in diesem Jahr zu einer ganzen Serie offener Proben und *Workshop Concerts* in den *Kühlspot Social Club* nach Weißensee ein. Das Publikum ist beim Arbeitsprozess des hochkarätig besetzten Berliner Ensembles dabei – eine seltene Gelegenheit, Einblick in die Arbeitsweisen improvisierender Musiker*innen und speziell eines improvisierenden Orchesters zu gewinnen. Das *Berlin Improvisers Orchestra* ist ein Pool von in Berlin ansässigen Musiker*innen, die sich 2010 zum ersten Mal zusammengeschlossen haben und sowohl mit kollektiver freier Improvisation als auch mit dirigierter Improvisation arbeiten. Zu den Aufführungen haben Gast-improvisator*innen aus der ganzen Welt beigetragen.

Berlin Improvisers Orchestra

→ Kühlspot Social Club
Mi. 04.03.2020, 20.30 Uhr

With reference to Charles Mingus's concept of workshop concerts, the Berlin Improvisers Orchestra invites you to a series of open rehearsals and workshop concerts.



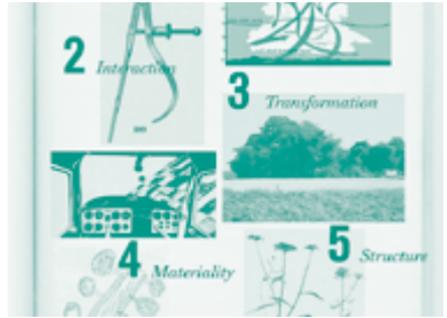
Bosque Màgico Jazzlights in der Glühlampe

Zur *Glühlampe* heißt eine urige Berliner Kneipe im Friedrichshainer Rudolfskiez, die all jene versammelte, die gerade von der Schicht in der nahe gelegenen Glühlampen-Fabrik zwischen Warschauer Straße und Stralauer Allee kamen. Seit 2019 ist die *Glühlampe* Heimat einer kleinen Jazzreihe. Am 11. März präsentiert ein international und ungewöhnlich besetztes Ensemble einen einzigartigen Klangkosmos, in dem sich verschiedene Musikkulturen zu etwas ganz Eigenem zusammenfinden: Beeinflusst von klassischer, indischer und Balkanmusik, inspiriert von Pop und Jazz, mit Oboe, einer Mischung aus Flamenco und Jazz-Gitarre und dazu ein indischer und ein spanischer Perkussionist – bei *Bosque Màgico* ist Schubladen hören definitiv ausgeschlossen.

Ralf Siedhoff (Gitarre), Mykyta Sierov (Oboe), Karthik Mani (Perkussion), Ernesto Martinez (Perkussion)

→ Zur Glühlampe
Mi. 11.03.2020, 20 Uhr

Zur Glühlampe presents Bosque Màgico – inspired by pop and jazz and influenced by classical, Indian and Balkan music with oboe, a mixture of flamenco and jazz guitar, plus an Indian and a Spanish percussionist.



dialogue concert #3 Transformation mit Daniel Libeskind Vortrag, Konzert und Diskussion

Die Reihe *Dialogue Concerts. Conceptual Research on Architecture and Music* präsentiert ein medienpluralistisches Format, das die Erforschung des Städtischen in den Blick nimmt. Architektonisches Arbeiten tritt in den Dialog mit der Praxis der Musik. Kuratiert vom Vibraphonisten, Komponisten und Stadttheoretiker Christopher Dell tritt *Dialogue Concerts* als künstlerische Aussage sowie als kritisches Dispositiv auf. Internationale Architekt*innen und Musiker*innen sind eingeladen, in sechs *Dialogue Concerts* prozessorientierte Zusammenhänge über Disziplinengrenzen hinweg zu thematisieren. Im März sind der Architekt Daniel Libeskind, die Cellistin Elisabeth Coudoux, der Trompeter Pascal Klewer und der Schlagzeuger Christian Lillinger zu Gast.

Elisabeth Coudoux (Cello), Christopher Dell (Vibraphon), Pascal Klewer (Trompete), Christian Lillinger (Schlagwerk)

Diskussion mit Daniel Libeskind

→ Aedes Architekturforum
Fr. 20.03.2020, 18.30 Uhr

Architectural work enters into a dialogue with musical practice.



Root 70

Nils Wograms seit fast 20 Jahren bestehende Band *Root 70* bringt vier Musiker zusammen, die alle bereits in jungen Jahren als neue Stimme auf ihren Instrumenten galten und seither mit internationalem Erfolg ihre eigenen Bands leiten. Ursprünglich aus Neuseeland und Deutschland kommen die vier regelmäßig zusammen, um gemeinsam, ausgehend vom Jazz, Einflüsse aus Volksmusik und aktuellen Musikströmungen zu verarbeiten. Im Laufe der Jahre hat die Band einen unverwechselbaren Bandsound und eine eigene Sprache entwickelt, die ein rhythmisches Feuerwerk, eine Lebendigkeit und Vielfalt mit sich bringt, wie nur selten zu hören ist. Dieses Jahr feiert *Root 70* sein 20-jähriges Jubiläum.

Nils Wogram (Posaune), Hayden Chisholm (Altsaxofon), Matt Penman (Bass), Jochen Rückert (Schlagzeug)

→ A-Trane
Di. 24.03.2020, 21 Uhr

Over the years, the band *Root 70* has developed its own unmistakable language, which brings with it a rhythmic firework quality; a liveliness and diversity that is rarely heard.



Philipp Rumsch Ensemble + Georg Graewes Sonic Fiction Orchestra Konzertreihe

Der *Jazzkeller 69* konzentriert sich im März und April auf orchestrale Formationen und zeigt damit, dass sich Komponist*innen im heutigen Jazz längst nicht mehr auf das traditionelle Big-Band-Format beschränken, sondern in zeitgemäßer Herangehensweise die Begegnung und Verschränkung von zeitgenössischem Jazz, nicht idiomatischer Improvisation und Neuer Musik vollziehen. An der Vielfalt der einzelnen Ensembles wird deutlich, wie sehr an der Ausdifferenzierung persönlicher Stile gegenwärtig gefeilt wird: Der Ambient-Sound beim *Philipp Rumsch Ensemble* etwa greift popmusikalische Bausteine auf, während sich das *Georg Graewes Sonic Fiction Orchestra* innovativ klangforschend zeigt.

→ Aufsturz
Fr. 27.03.2020, 21 Uhr:
Philipp Rumsch Ensemble

Fr. 17.04.2020, 21 Uhr:
Georg Graewe & Sonic Fiction
Orchestra

In March and April the *Jazzkeller 69* will be focusing on orchestral formations.





Mokete Mokete

Mokete Mokete ist ein Berliner All Star-Ensemble, besetzt mit Musiker*innen aus verschiedenen Ecken der stilistisch vielseitigen Berliner Szene. In ihren Hauptprojekten spielen sie vor großen Menschenmengen, bei *Mokete Mokete* bleibt es aber nah und direkt. Sie selbst beschreiben ihre Musik als »densely layered (jazz?!) music. cool, vibrant, funky, hypnotic. Think Jim Jarmusch Soundtrack – but it's live«. Eine rohe und lebendige Mischung – *Mingus, Jaga Jazzist, Medeski/Martin/Wood* und *Weather Report* mit einem subtilen Madlip- und Afro-Flavour – all das ist wahrhaftig dem Geist der Improvisation gewidmet: Jeder Auftritt und jede Note sind im Hier und Jetzt.

Jérôme Bugnon (Posaune),
Johannes Schleiermacher (Saxofone,
Synthesizer), Dirk Berger (Gitarre),
Beat Halberschmidt (Bass),
Daniel Schröteler (Schlagzeug)

→ peppi guggenheim
Fr. 17.04.2020, 21 Uhr

In the words of Mokete Mokete when describing their music: »Densely layered (jazz?!) music. Cool, vibrant, funky, hypnotic. Think Jim Jarmusch soundtracks – but it's live.«



Davis, Taborn & Chakarova Im Hier und Jetzt – Improvisierte Musik und Jazz mit Konzert und Film

Vor drei Jahren trafen sie im Aufnahmestudio erstmals zusammen – und sofort erkannten die Pianist*innen Kris Davis und Craig Taborn ihre musikalische Seelenverwandtschaft. Kris Davis ist eine Protagonistin der aktuellen progressiven New Yorker Szene und arbeitete u. a. mit Tyshawn Sorey und Ingrid Laubrock. Craig Taborn ist kaum einer bestimmten Szene oder Stilcategory zuzuordnen. Seine Arbeiten reichen vom zeitgenössischen Jazz bis zum Minimal Techno. Im Duo eröffnen sie den Abend im *Pierre Boulez Saal*. Im Anschluss präsentiert Davis eine Live-Darbietung ihrer Musik zu einem 45-minütigen Stummfilm der bulgarischen Fotografin und Regisseurin Mimi Chakarova.

Kris Davis (Klavier), Craig Taborn (Klavier), Mimi Chakarova (Film), Tom Arthurs (Trompete), Miles Perkin (Kontrabass), Julian Sartorius (Schlagzeug)

→ Pierre Boulez Saal
Sa. 18.04.2020, 19 Uhr

After a duo set by Kris Davis and Craig Taborn, Davis will present her live accompaniment of a silent film by Bulgarian photographer and filmmaker Mimi Chakarova.



Irène Schweizer & Hamid Drake
Konzertreihe Improvisation
International

Irène Schweizer, die 1941 in Schaffhausen geborene Klavierikone des europäischen Free Jazz, ist die erste Jazzmusikerin, die den hochdotierten *Schweizer Grand Prix Musik* 2018, den größten Kulturpreis der Schweiz, erhielt. Im April gibt es die rare Gelegenheit, Irène Schweizer zusammen mit Hamid Drake, einem der angesehensten Schlagzeuger in der Improvisationsmusik, in Berlin zu hören. Mit dem amerikanischen Drummer Hamid Drake spielte Schweizer erstmalig auf dem von ihr mitgegründeten *Taktlos Festival* in Zürich vor ca. 20 Jahren.

Irène Schweizer (Klavier)
Hamid Drake (Schlagzeug)

→ exploratorium berlin
So. 26.04.2020, 20 Uhr

Irène Schweizer, piano icon of European free jazz, will play with the American drummer Hamid Drake, one of the most respected drummers in improvised music.



Silke Eberhard Trio und
die Liebe zum Geld
Konzertreihe KlangWorte: Jazz
trifft auf Literatur

Auf dem Dach des *Klunkerkranich* im Herzen Neuköllns geben die Frauen den Takt an. Die Kuratorin und Organisatorin Marie Blobel hat eine interdisziplinäre Veranstaltungsreihe konzipiert, die sich auf den weiblichen Blick konzentriert: *KlangWorte* heißt das Format, in dem Jazz auf Literatur trifft. Zusammen mit dem Schauspieler und *FluxFM*-Literaturexperten Jörg Petzold sucht die Schauspielerin Nurcan Özdemir Texte aus unterschiedlichsten Epochen und Stilen heraus, auf die Berliner Jazzmusikerinnen in ihren Arrangements, Kompositionen oder Improvisationen Bezug nehmen. Am 29. April ist die Berliner Altsaxophonistin, Klarinettistin und Komponistin Silke Eberhard, Gewinnerin des diesjährigen *Jazzpreis Berlin*, mit ihrem Trio zu Gast.

Silke Eberhard (Altsaxofon),
Jan Roder (Kontabass), Kay Lübke
(Schlagzeug), Nurcan Özdemir
(Sprecherin), Jörg Petzold (Sprecher)

→ Klunkerkranich
Mi. 29.04.2020, 20 Uhr

Jazz meets Literature: in April the concert series *KlangWorte* will feature Silke Eberhard with her trio.

Second Editions

Was macht euer Label aus?

Die Musik von und in Kooperation mit hervorragenden Künstler*innen, geistreich kuratiert und stilsicher veröffentlicht.

Welche Musik kann man mit euch entdecken?

Von konzeptioneller Computermusik bis zu reduzierten Orgelkompositionen ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Welche Künstler*innen sind bei euch vertreten?

Roger Tellier-Craig, Lori Goldston, Eva-Maria Houben, Karl Fousek, Kaori Suzuki, Kevin Drumm, René Margraff und Malte Cornelius Jantzen.

Eure erste Platte?

Ein Split-Album von René Margraff und Malte Cornelius Jantzen, die sich beide auf sehr unterschiedliche Weise mit dem Thema Verwandlung befassen.

Welche Aufnahme muss man gehört haben?

Zum Einstieg eignet sich »Breath For Organ« von Eva-Maria Houben und »Études« von Roger Tellier-Craig. Die beiden Veröffentlichungen stehen – einerseits ruhig und fließend, andererseits imposant und aufbrausend – in einem aufregenden Kontrast zueinander.

Liebster Klang-Musikort in Berlin?

Reflexionsarmer Raum der TU Berlin
[Im reflexionsarmen Raum (auch schallarmer Raum genannt) wird Schall absorbiert.]

Letzter und nächster Release?

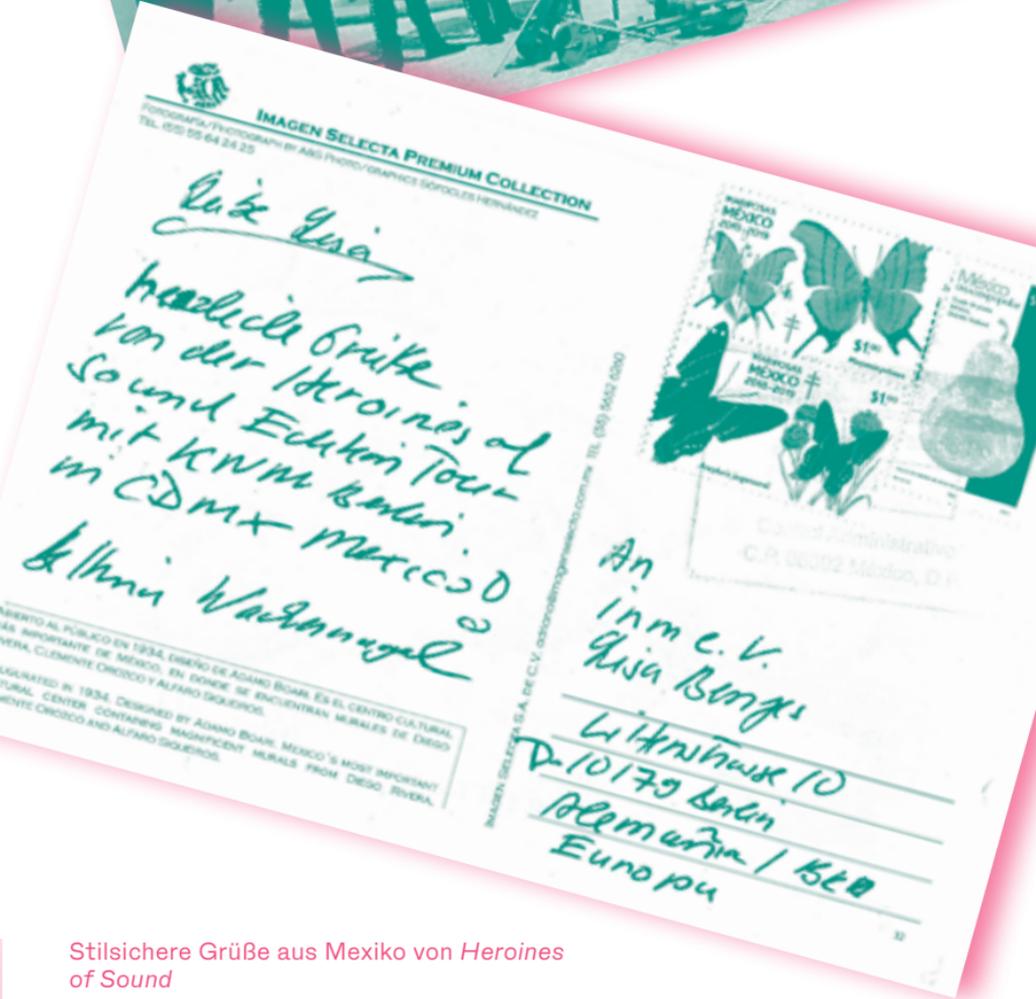
Zuletzt erschien »Études« von Roger Tellier-Craig als CD und digital. Die vier elektroakustischen Kompositionen, die am *Conservatoire de Musique de Montréal* entwickelt wurden, sind sehr intensive Stücke, die man als »New Musique Concrete« bezeichnen könnte. Bald erscheint »Both« von Claire Rousay als LP und digital. Die zwei Hörstücke wurden in einer Bibliothek in Texas und bei einem Aufenthalt in Mexiko entwickelt.

Verlost ihr eine Platte?

Klar. Wer als Erste*r eine nette Nachricht an marketing@inm-berlin.de schreibt, darf sich eine aussuchen.

Mehr Informationen unter secondeditions.org





Stilsichere Grüße aus Mexiko von *Heroines of Sound*

Die Kuratorin Bettina Wackernagel gab gemeinsam mit dem Ensemble *KNM Berlin* in Mexico City einen Einblick in die Idee und Programme des Festivals *Heroines of Sound*, das jährlich Werke von Pionierinnen der elektronischen Musik einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert.



So. 01.03.

→ 15:30h Jazzkeller 69 @ Industriesalon
Schoeneweide

[Achim Kaufmann Duos](#)

Michael Moore + Yorgos Dimitriadis

※ Achim Kaufmann Piano / Michael

Moore Klarinette, Altsaxofon

※ Achim Kaufmann Piano / Yorgos

Dimitriadis Schlagzeug, Elektronik

[JZ] [KOMP] [K]

→ 16h radialsystem

[SCHRUMPF! Bob's Company](#)

im Rahmen der Reihe [SCHRUMPF!](#)

[Musik&Theater&Tanz in Klein](#)

※ Daniella Strasfogel Moderation und

künstlerische Leitung Michael Rauter

Konzept, Choreografie, Komposition,

Bühne, Licht und Performance /

Johann Günther Ton

Die Reihe [SCHRUMPF!](#)

[Musik&Theater&Tanz in Klein](#) arbeitet

Premieren oder Wiederaufnahmen

von Berliner Ensembles familien-

orientiert um. »SCHRUMPF! Bob's

Company« beruht auf der Performan-

ce »THE GAP« von Michael Rauter /

Bob's Company. [MT/O] [K&J] [PERFORM]

→ 18h Haus des Rundfunks

[16. Kompolize Winter 2020](#)

Internationaler Kompositionswettbe-

werb von *psophos* in Zusammenarbeit

mit dem [Lietzeorchester Berlin](#)

– Lukas Neudinger »Zoom the Haze« /

Arnold Schönberg »Verklärte Nacht« /

Gustav Mahler »Totenfeier«

※ Hanno Bachus Dirigent

– André Léon Caplet »Persische Suite«

※ Martina Langer Dirigentin [KOMP]

→ 18h St. Matthäus-Kirche

[hORA-Gottesdienst](#)

Musik von Alfred Schnittke, Manfred

Niehaus und Thomas Daniel Schlee

※ Lothar Knappe Orgel [KOMP]

Mo. 02.03.

→ 20h exploratorium berlin

[it is what it isn't](#)

※ Chi Him Chik Saxofon, Megafone /

Jacek Chmiel E-Gitarre / Catalina

Gutiérrez Klarinette / Jakub

Miarczyński Schlagzeug / Christian

Moser Oud / Marie-Louise Schneider

Stimme / Iulia Andreea Smeu Geige /

Lara Süß Stimme /

Mikael Szafirowski E-Gitarre [IMPRO] [K]

→ 22:30h Quasimodo

[Tom Harrel – Infinity](#)

※ Tom Harrel Trompete / Mark Turner

Saxofon / Charles Altura Gitarre /

Ben Street Bass / Adam Cruz

Schlagzeug [IMPRO] [JZ] [K]

Di. 03.03.

→ 20h BKA-Theater

[Maulwerker | Bastard. Kammermusik](#)

[für Stimmen, Gesten und Instrumente](#)

[Unerhörte Musik](#)

Andrea Neumann »Quartett Nr. 1« /

Annette Schmucki »staben« / Michael

Hirsch »Bastard« / Clara Gervais

»Einklang« / Michael Hirsch

»Mouvement à 5« / Ernstalbrecht

Stiebler »Einklang«

※ Ariane Jeßulat / Henrik Kairies /

Christian Kesten / Katarina Rasinski /

Tilman Walzer / Steffi Weismann

Stimmen und Instrumente / Gast:

Alexey Kokhanov Stimme [KOMP]

[PERFORM]

→ 21h A-Trane

[JAB 105 Jazz aus Berlin @ A-Trane](#)

[Two Bands one Night](#)

※ Achim Kaufmann Piano /

Yorgos Dimitriadis Schlagzeug

CD Presentation »Nowhere one

goes« auf Jazzwerkstatt

※ Wanja Slavin Saxofon /

Felix Henkelhausen Bass

Neues Trio von Sebastian Merk mit

Eigenkompositionen und Jazz-

standards [IMPRO] [JZ] [KOMP]

Mi. 04.03.

→ 20:30h KM28

[Morton Feldman's »Patterns](#)

[in a Chromatic Field«](#) (INM)

※ Lucy Railton Cello / Joseph

Houston Piano

[PERFORM]

→ 22:30h Kühlspot Social Club

[Berlin Improvisers Orchestra –](#)

[Workshop Concert](#)

[Offene Probe / Konzert](#)

[EM] [IMPRO] [K] [W]

MARZ

Do. 05.03.

→ 19h Haus der Kulturen der Welt

On Music: Life after Music
Magazines – the Norient Way

Ab März 2020 präsentiert das *Haus der Kulturen der Welt* jeden ersten Donnerstag im Monat unter dem Titel »On Music« Vorträge, Panels, Lesungen, Live-Interviews, Filme, Installationen und Musik im HKW-Restaurant. Theresa Beyer (Norient), Faisal M. Khan (Akaliko Collective), Bryan Little, Jenny Fatou Mbaye (Centre for Culture and the Creative Industries, City University of London), Kamila Metwaly (Savvy Contemporary), Ali Gul Pir (Satiriker) LIVE: Sarathy Korwar & the UPAJ Collective, DJ: Dis Fig [DIS] [K]

→ 20h silent green Kulturquartier

PHØNIX16: Dead on Arrival
Lasst mich in Ruhe mit euren
Gewissensbissen, das ist doch so
schöne Phys ... Musik!** (INM)

Antoine Brumel »Missa Et Ecce Terra Motus« / Luigi Nono »Djamila Boupacha« / Diamanda Galás »Schrei X« (IA) Live Version für 6 Frauenstimmen / Daphne Oram »Dr. Faustus Suite« (IA) Live Version für 12 Stimmen /

Throbbing Gristle »After Cease To Exist« (IA) Live Version für 12 Stimmen) Ist das überhaupt noch zeitgenössische Musik? Was hat der Brumel mit Throbbing Gristle zu tun? Ist das nicht Crossover?

[KOMP] [DIS] [K] [PERFORM]

Fr. 06.03.

→ 21:30h Jazzkeller69 @ Aufsturz-Klub

Evans-Gropper-Kosack-Sand-Steidle

※ *Phil Gropper* Tenorsaxofon / *Peter Evans* Trompete / *Liz Kosack* Keyboards / *Jordan Sand* Bass / *Oli Steidle* Schlagzeug

[IMPRO] [JZ] [KOMP] [K]

Di. 10.03.

→ 20h BKA-Theater

Levine | Kikuchi: Between the Lines
Unerhörte Musik

Liza Lim »Burning House« / Mohammad H. Javaheri »Serotonin Saturation« / Misato Mochizuki »Toccata« / Keiko Harada »Schema« / Gene Coleman »Thrinios II« / Laurie Schwartz »New Work« / Johannes Hildebrandt »Annäherung VII« / Charlotte Seither »Tell it or shout«
※ *Carin Levine* Flöten / *Naoko Kikuchi* Koto [KOMP]

Mi. 11.03.

→ 17h Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche

Emporenkonzert

György Ligeti »Volumina«
※ *Dominik Susteck* Orgel [K]

→ 20h Zur Glühlampe

Bosque Mágico
Jazzlights #25

※ *Ralf Siedhoff* Gitarre / *Mykyta Sierov* Oboe / *Karthik Mani, Ernesto Martinez* Perkussion [IMPRO] [JZ] [KOMP] [K]

Do. 12.03.

→ 19h Akademie der Künste, Hanseatenweg (Halle 1)

Labor Beethoven 2020

Feierliche Eröffnung

Eröffnung der Ausstellung »Labor 1802–2020« mit historischen und aktuellen Klang- und Hörexperimenten und Installationen sowie der Klanginstallation »De-Symphonic« von Werner Cee (siehe auch »Longplay«)
[KOMP] [K] [PERFORM]

→ 20h Artist Homes – Der Kunstbunker

Voraushören und lauschen

[KLANGK]

→ 20h Konzerthaus Berlin

Open your ears

Sofia Gubaidulina »De profundis«, »In croce«, »Mirage – Die tanzende Sonne«

※ *Andreas Voss* Cello / *Elsbeth Moser* Bajan

Die Freiheit fühlen – Ein klingendes Porträt der Komponistin Sofia Gubaidulina mit der *cie. toulalimnaios*, dem *Barnim-Gymnasium Berlin* und der *Freien Waldorfschule Kreuzberg*. [K]



→ 20h Akademie der Künste, Hanseatenweg (Halle 3)

Labor Beethoven 2020

Eröffnungskonzert

Faidra Chafta Douka / Manolis Ekmektsoglou / Batya Frenklakh / Adrian Nagel / Ari Rabenu / Thanos Sakellaridis / Guy Rauscher
※ *Ensemble Adapter* / Uli Fussenegger Kontrabass / Sara Gouzy Sopran / Noa Mick Saxofon / Chris Moy E-Gitarre / Alice Belugou Harfe / Francesco Olmedo Posaune / Zoe Pourri Violine / Julius Schepansky Akkordeon / Verena Wüsthoff Blockflöten

Im Eröffnungskonzert erklingen als Resultate kollektiver Prozesse neue Kompositionen für ungewöhnliche Instrumentationen. [KOMP]

Fr. 13.03.

→ 17h Akademie der Künste, Hanseatenweg (Halle 1, 3)

Labor Beethoven 2020

17h Performance, 18h Kammerkonzert Beethoven

Faidra Chafta Douka / Manolis Ekmektsoglou / Thanos Sakellaridis / Ludwig van Beethoven »Variationen für Violoncello und Klavier« (Judas Maccabäus) / Ludwig van Beethoven »Cellosonate Nr. 4« (C-Dur Op. 102.1)
※ *Nikolaus Schlierf* Viola / *Karen Lorenz* Viola / *Francesco Olmedo* Posaune / *Max Volbers* Paetzold-Flöte / *Elisabeth Wirth* Paetzold-Flöte / *Davis Eggert* Violoncello / *Gili Loftus* Hammerklavier / *Manolis Ekmektsoglou* Elektronik / *Matthias Engler* Schlagzeug / *Noa Mick* Saxofon / *Alice Belugou* Harfe
Skulpturale Raum-Zeit-Konstellationen und Kammermusik von Beethoven, gespielt auf einem Hammerklavier, erklingen in den Ausstellungshallen der Akademie der Künste [KOMP] [K] [PERFORM]

→ 20h Akademie der Künste, Pariser Platz (Black Box)

Labor Beethoven 2020

Konzert

Anda Kryeziu / Adrian Nagel / Eleni Ralli
※ *Ensemble Adapter* / Uli Fussenegger Kontrabass / *Anda Kryeziu* Klavier / *Noa Mick*, *Don-Paul Kahl* Saxofone / *Chris Moy* E-Gitarre / *Adrian Nagel* Elektronik / *Manuel Nawri* Dirigent
Der unterirdische rohe Konzertsaal wandelt sich von Werk zu Werk, ebenso das Verhältnis von Bühne und Zuhörer, von Installativem und Performativem. [KOMP] [K]

→ 21h Peppi Guggenheim

Church of Jupiter

[KOMP] [K]

→ 21:30h Jazzkeller69 @ Aufsturz-Klub

Meinrad Kneer's Phosphoros Ensemble plays Christian Morgenstern

※ *Almut Kühne* Sopran / *Uli Pleßmann* Performance / *Frank Gratkowski* Klarinette & Bassklarinette / *Kathrin Pechlof* Harfe / *Meinrad Kneer* Kontrabass [IMPRO] [JZ] [KOMP] [K]

Sa. 14.03.

→ ab 13h Akademie der Künste, Hanseatenweg (Halle 1)

Labor Beethoven 2020

Führungen, Gespräch, Lecture-Performances

Ernst Florens Friedrich Chladni / Anton Reicha / Ludwig van Beethoven
※ *Christian Thorau* Moderation / *Caspar Johannes Walter* künstlerischer Leiter / *William Kinderman* Lecture-Performance / *Gili Loftus* Hammerklavier / *Andrea Heilrath* Physikerin

Experimente um 1802 werden in einem Gespräch, in Führungen und in einer Lecture-Performance vorgestellt. [KLANGK] [DIS] [PERFORM]

→ 17h Akademie der Künste, Hanseatenweg (Halle 2)

Labor Beethoven 2020

Musiktheater-Installation:

Wir sind so frei #1 Fidelio – Novoflot

Antonis Anissegos / *Ludwig van Beethoven*
Siehe auch »Longplay« [KOMP] [K]

→ 19h ausland

Fiepblatter Catalogue: Jan St. Werner + Guests

Eröffnung CC No. 2 – Craving Coincidence

[ELEK] [KLANGK] [KOMP] [K]

→ 20h Akademie der Künste, Hanseatenweg (Halle 3)

Labor Beethoven 2020

Elektronisches Konzert

※ *Kirsten Reese* Leitung / *Studierende der UdK und HfM Hanns Eisler Berlin*
Kompositionen für drei Klangwürfel erforschen Rotationen und Angulationen im Raum. [ELEK] [KOMP] [K]

→ 20:30h Kühlspot Social Club

Caspian Trio

Jazz am Helmholtzplatz

※ *Ferdinand Delcker* Piano, Komposition / *Kazuyoshi Nakatsukasa* Bass / *Sebastian Rosales Morandé* Schlagzeug [KOMP] [K]

→ 21h Peppi Guggenheim

Bubu

[IMPRO] [JZ] [KOMP] [K]



So. 15.03.

→ ab 14h Akademie der Künste,
Hanseatenweg (Halle 1)
[Labor Beethoven 2020](#)
Führungen, Gespräch,
Lecture-Performances
※ *Julia Schröder* Moderation / *Marcus Schmickler* Lecture-Performance / *Andrea Heilrath* Physikerin, u. a. m.
Der Begriff des Experimentellen wird aktuell präsentiert und diskutiert.
[KLANGK] [DIS] [PERFORM]

→ 15:30h Jazzkeller 69 @ Industriesalon
Schoeneweide
[If 69 was 96](#)
The music of *Jimi Hendrix*
※ *Helmut »Joe« Sachse* Gitarre / *Pinguin Moschner* Tuba [IMPRO] [JZ] [K]

→ 18h St. Matthäus-Kirche
[hORA-Gottesdienst](#) (INM)
Mieczyslaw Weinberg »Sonate für Kontrabass solo«
※ *Jesper Ulfenstedt* Kontrabass [KOMP]

→ 20h Akademie der Künste, Hanseatenweg (Studio)
[Labor Beethoven 2020](#)
Abschlusskonzert
Akkad Izre'el / *Ari Rabenu* / *Eleni Ralli*
※ *Echo Ensemble* / *Manuel Nawri* Leitung / *Alice Belugou* Harfe / *Uli Fussenegger* Kontrabass / *Chris Moy* E-Gitarre
Das Abschlusskonzert präsentiert Experimente für großes Ensemble.
[KOMP] [K]

Di. 17.03.

→ 20h BKA-Theater
[Duo im Goldrausch: In Nacht und Eis](#)
Unerhörte Musik
Simon Steen-Andersen »De profundis« / *Mela Meierhans* »Atemsequenzen« / *David Brynjar Franzson* »The closeness of materials« / *Olga Neuwirth* »In Nacht und Eis« / *Tomi Räisänen* »Gatekeepers« / *Magnus Lindberg* »Jeux d'anches«
※ *Sabina Matthus-Bebie* Klarinette / Bassklarinette / *Felix Kroll* Akkordeon [KOMP]

Do. 19.03.

→ 20:30h Jazzkeller69 @ Aufsturz-Klub
[Berlin Jazz Composers Orchestra](#)
[Jay Jay Be Ce](#)
[KOMP] [K]

→ 20h Acker Stadt Palast
[Breakfast Opera](#)
Makiko Nishikaze »Breakfast Opera«
※ *Ariane JeBulat* / *Henrik Kairies* / *Christian Kesten* / *Steffi Weismann*
[MT/O] [PERFORM]

Fr. 20.03.

→ 18:30h Aedes Architekturforum
[dialogue concert #3: Transformation](#)
(mit *Daniel Libeskind*)
Vortrag, Konzert und Diskussion
※ *Elisabeth Coudoux* Cello / *Christopher Dell* Vibraphon / *Pascal Klewer* Trompete / *Christian Lillinger* Schlagzeug / *Daniel Libeskind* Diskurs
[IMPRO] [KOMP] [DIS] [K]

→ 20h exploratorium berlin
[Trio LDP & Thomas Lehn](#)
Improvisation International
※ *Jacques Demierre* Klavier / *Barre Phillips* Kontrabass / *Thomas Lehn* Synthesizer
Das Abenteuer Improvisation wird einem selten so eindringlich vor Ohren geführt wie mit diesem Trio. Seit bald 20 Jahren treten der Saxofonist *Urs Leimgruber*, der Pianist *Jacques Demierre* und der Kontrabassist *Barre Phillips* als Trio *LDP* auf. [ELEK] [IMPRO] [K]

→ 20h Haus der Berliner Festspiele
[Opening](#)
[MaerzMusik](#)
Bernard Parmegiani »De Natura Sonorum« / *Marisol Jiménez* »Cantos del Arenal« / *Carlos Gutiérrez* »Neues Werk« / *Beatriz Ferreyra* »Rios del Sueño«
※ *Orquesta Experimental de Instrumentos Nativos, PHØNIX16*
[K] [KOMP]

→ 20h Acker Stadt Palast
[Breakfast Opera](#)
Makiko Nishikaze »Breakfast Opera«
Cf. 19.03.

→ 21:30h Jazzkeller69 @ Aufsturz-Klub
[Mokete Mokete](#)
※ *Daniel Schröteler* Schlagzeug / *Jerome Bugnon* Posaune / *Dirk Berger* Gitarre / *Beat Halberschmidt* Bass / *Johannes Schleiermacher* Saxofon + Synthesizer [IMPRO] [KOMP] [JZ] [K]

→ 21h Peppi Guggenheim
[Caspian Trio](#)
[IMPRO] [KOMP] [K]

MARZ

→ 21h Kunsthaus KuLe

At the still point of the turning world
The Still und Mareike Yin-Yee Lee (INM)

※ *Steve Heather* Schlagzeug /
Mareike Yin-Yee Lee Rauminstallation,
Live-Zeichnung, Live-Video / *Rico*
Lee Gitarre / *Derek Shirley* E-Bass,
Kontrabass

An zwei Abenden spielt *The Still*
Konzerte in einer immersiven Licht/
Videoinstallation mit in Echtzeit
projizierten Live-Zeichnungen von
Mareike Yin-Yee Lee. [K]

Sa. 21.03.

→ 20h Haus der Berliner Festspiele

Time Immemorial

MaerzMusik

Cassandra Miller & *Juliet Fraser*
»Module aus Tracery« (UA) / *Myriam*
Van Imschoot »YOU 2« / Gesänge
der Shipibo

※ *Juliet Fraser* Stimme / *Myriam Van*
Imschoot Stimme [K] [KOMP] [PERFORM]

→ 21h Peppi Guggenheim

Tome Iliev Sextet

[KOMP] [JZ] [K]

→ 21h Kunsthaus KuLe

At the still point of the turning world
The Still und Mareike Yin-Yee Lee (INM)

Cf. 20.03.

So. 22.03.

→ 18h Sophienkirche

Orgelkonzert Maximilian Schnaus

Musik in der Sophienkirche

Bengt Hambraeus »Apres-Sheng« /
Johann Sebastian Bach »Trio super:
Herr Jesu Christ, dich zu uns wend« /
Adriana Hölszky »Und ich sah
wie ein gläsernes Meer, mit Feuer
gemischt ...« / *Pierre du Mage* »Tierce
en taille« / *Ernstalbrecht Stiebler*
»Torsik« / *Charles Tournemire*

»Communion et Sortie: Dominica
Resurrectionis«
※ *Maximilian Schnaus* Orgel [KOMP] [K]

→ 20h exploratorium berlin

Trio LDP & Thomas Lehn, Biliana

Voutchkova, Tony Buck

Improvisation International

※ *Urs Leimgruber* Saxofon / *Jacques*
Demierre Klavier / *Barre Phillips* Kon-
trabass / *Thomas Lehn* Synthesizer /
Biliana Voutchkova Geige, Stimme /
Tony Buck Schlagzeug, Perkussion

Cf. 20.03. [ELEK] [IMPRO] [K]

→ 20h Haus der Berliner Festspiele

(20h Konzert / 21:30h Film)

PHACE

MaerzMusik

– *Pierluigi Billone* »FACE Dia.De«
※ *Anna Clare Hauf* Stimme / *Annette*
Schönmüller Stimme / PHACE /
Emilio Pomàrico Leitung

– »LE CADEAU« (Film) von *Myriam*
Van Imschoot & *YouYou Group* Brussels
Mit *Anissa Rouas*, *Fatiha EL Mrabet*,
Malika Mderreg, *Sarah Léo* [K] [KOMP]

Mo. 23.03.

→ 19h Zeiss-Großplanetarium

Trilogie de la Mort

MaerzMusik

– *Robert Lippok* & *Lucas Gutierrez*
»Non-Face« Live-AV UA

※ *Robert Lippok* Musik / *Lucas*
Gutierrez Video

– *Éliane Radigue* »Trilogie de la Mort«
Musique pour ARP Synthesizer en
3 chapitres

※ *François J. Bonnet* Klangregie

Beginn »Non-Face«: 19h / Beginn

»Trilogie de la Mort«: 20h [K] [KOMP] [EM]

Di. 24.03.

→ 20h BKA-Theater

Van Hasselt – Fröhlich – Kneer Trio:

Sounds of Life

Unerhörte Musik

Timo Tuhkanen »Heel« / *Vinko*
Globokar »Jenseits der Sicherheit« /
Fausto Romitelli »Seascape« /
Meinrad Kneer »De Vogels« /
Hans Ulrich Lehmann »Canticum II« /
Meinrad Kneer »nature trails« / *Violeta*
Dinescu »Ballade vom Verlorensein«
※ *Claudia van Hasselt* Mezzosopran /
Susanne Fröhlich Blockflöten / *Meinrad*
Kneer Kontrabass [IMPRO] [KOMP]

→ 21h A-Trane

Root 70

※ *Nils Wogram* Posaune / *Hayden*
Chisholm Altsaxofon / *Matt Penman*
Bass / *Jochen Rückert* Schlagzeug
[IMPRO] [KOMP] [K]

MAERZ

Mi. 25.03.

→ 18h Theaterdiscounter

QuerKlang: Experimentelles
Komponieren in der Schule
MaerzMusik

Uraufführungen von Gruppen-Kompositionen durch Schüler*innen der *Fichtenberg-Oberschule* und der *Fichtelgebirge-Grundschule*
[KOMP] [K&J] [K]

→ 20h Philharmonie

Jazz at Berlin Philharmonic
Beethoven-Remix

※ *Jazzrausch Bigband / STEGREIF. orchestra / Nils Landgren* Posaune [JZ]

→ 20h Klunkerkranich

Vorwärts – Rückwärts und die Liebe zur Liebe
Klangworte

※ *Maike Hilbig* Kontrabass / *Gerhard Gschlöbl* Posaune / *Johannes Fink* Cello / *Jörg Petzold* Sprecher / *Nurcan Özdemir* Sprecherin
[IMPRO] [JZ] [K] [PERFORM]

→ 20h Parochialkirche

Quatuor Bozzini
MaerzMusik

James Tenney »Koan« / *Horațiu Rădulescu* »Before the Universe Was Born« / *Éliane Radigue* »Occam Delta XV«
※ *Quatuor Bozzini* [K] [KOMP]

→ 20h Musikbrauerei

Kiezsalon w/ Gigi Masin & Floating Spectrum

[K]

Do. 26.03.

→ 18h Universität der Künste (Georg-Neumann-Saal)

QuerKlang: Experimentelles
Komponieren in der Schule
MaerzMusik

Uraufführungen von Gruppen-Kompositionen durch Schüler*innen des *Immanuel-Kant-Gymnasiums* und der *Gretel-Bergmann-Gemeinschaftsschule* [KOMP] [K&J] [K]

→ 20h Haus der Berliner Festspiele

Younghi Pagh-Paan:
Großer Kunstpreis Berlin 2020
MaerzMusik

Zur Verleihung des Großen Berliner Kunstpreises an die Komponistin Younghi Pagh-Paan präsentiert dieses Konzert mit dem *Ensemble KNM Berlin* eine Auswahl ihrer Werke aus fünf Jahrzehnten. [K] [KOMP]

Fr. 27.03.

→ 20h Parochialkirche

Resonanz
MaerzMusik

– *Heiner Goebbels* »N°20/58« / *Philip Glass* »Two Pages« / *Éliane Radigue* »Occam XXVII«

※ *Erwan Keravec* Sackpfeife

– »YOUYOUYOU« für

12 Performer*innen UA

※ *Myriam Van Imschoot* Komposition & Leitung, in Zusammenarbeit mit *Anissa Rouas*

– *Mark Andre* »rwł 1«

※ *Ensemble Resonanz / Johannes Fischer* Leitung / *Sebastian Schottke* Klangregie [K] [KOMP]

→ 20h Donau115

Constantly Moving Happiness
Machines

Live at Donau 115

※ *Jonathan Lindhorst* Saxofon / *Mark Pringle* Piano / *Huw V. Williams* Bass / *Max Santner* Schlagzeug [EM] [IMPRO] [KOMP] [JZ] [K]

→ 21h Peppi Guggenheim

Sebastian Böhlen Trio
[KOMP] [JZ] [K]

→ 21:30h Jazzkeller69 @ Aufsturz-Klub

Philipp Rumsch Ensemble
[IMPRO] [KOMP] [JZ] [K]

→ 21h ausland

Quatuor BRAC + Beam Splitter +
Andrea Parkins

biegungen im ausland

※ *Tiziana Bertoncini* Violine / *Soizic Lebrat* Cello / *Benoît Cancoïn* Bass / *Vincent Royer* Viola

※ *Audrey Chen* Stimme, Elektronik / *Henrik Munkeby Nørstebø* Posaune, Elektronik / *Andrea Parkins* Akkordeon, Elektronik [EM] [IMPRO] [K]



Sa. 28.03.

→ 19h Kraftwerk Berlin (bis So., 29.03. 24h)

The Long Now

MaerzMusik

Iannis Xenakis »Persephassa« /
Carmine Emanuelle Cella »Kore« /
Orquesta Experimental de Instrumentos Nativos (OEIN) / PHØNIX16
»CHUQUI« / Myriam Van Imschoot
in Zusammenarbeit mit Anissa Rouas
»YOUYOUYOU« / Phill Niblock
»Baobab« / Phill Niblock
»Disseminate as Five String Quartets«
※ *Les Percussions de Strasbourg*,
PHØNIX16, *Myriam Van Imschoot*,
Phill Niblock, *Quatuor Bozzini*,
Myriam Van Imschoot Komposition &
Leitung in Zusammenarbeit mit
Anissa Rouas [KLANGK] [K] [KOMP] [EM]
[ELEK]

So. 29.03.

→ 18h St. Matthäus-Kirche

hORA-Gottesdienst (INM)

Musik von Makiko Nishikaze

※ *Makiko Nishikaze* Cembalo und
Truhenorgel [KOMP]

Di. 31.03.

→ 20h Philharmonie

Epilog Gérard Grisey

MaerzMusik

Gérard Grisey »Les espaces
acoustiques«
※ *Junge Deutsche Philharmonie* /
Ensemble Modern / *Megumi*
Kasakawa Viola / *Sylvain Cambreling*
Dirigent [KOMP] [K]

→ 20h BKA-Theater

Alfonso Gómez: Perspektiven

Unerhörte Musik

Mark Andre »iv 11a« / Salvatore
Sciarrino »Perduto in una città
d'acque« / Gabriel Erkoreka
»Ballade n. 2 –Edgar Varèse in
memoriam–« / Johannes Schöllhorn
»canon per augmentationem in
contrario motu 2« (2006) / Rebecca
Saunders »Mirror, mirror on the
wall« / Martin Bergande »fort, zu« /
Mark Andre »iv 11b« / Lisa Streich
»Existenser« / Johannes Schöllhorn
»luthéal« / Ramón Lazkano »Petrikhor«
※ *Alfonso Gómez* Klavier
Wie vielfältig und aufregend die euro-
päische Klaviermusik unserer Zeit ist,
zeigt das Programm »Perspektiven«
des spanisch-deutschen Pianisten
Alfonso Gómez. [KOMP]



Mi. 01.04.

→ 20h Acker Stadt Palast

[My Place/My Sound](#)
[Dreaming with Ears](#)

Tomoko Hojo+Rahel Kraft »My Place/My Sound« (Listening Performance)

※ *Tomoko Hojo* Objekte, Stimme, Elektronik / *Rahel Kraft* Objekte, Stimme, Elektronik

Tomoko Hojo (Tokyo) und Rahel Kraft haben seit 2016 eine gemeinsame Arbeitsweise in Bezug auf Klang, Ort und Intimität entwickelt. Mit Performance, Field Recordings, Text und Improvisationen erschaffen sie träumerische Klangwerke. [KLANGK] [PERFORM]

→ 20h Zur Glühlampe

[Karparov & Brunn meets 13 Strings](#)
[Jazzlights #27](#)

Beide Duos sind einzeln, aber auch in verschiedenen Konstellationen zu hören. [KOMP] [K]

→ 20:30h Au Tepsi Pohl

[3 nights of Gnawa music](#)

※ *Rachid Lamouri* / *Yassin Charbatli* / *Mustafa Hamid* / *Shingo Ali* / *Kei Nomura* [K]

Do. 02.04.

→ 20:30h Jazzkeller69 @ Aufsturz-Klub

[Berlin Jazz Composers Orchestra Jay Jay Be Ce](#)

[KOMP] [K]

→ 20h Konzerthaus Berlin (Musikclub)

[Die Odyssee des Musikerpaars Irma und Stefan Wolpe](#)

[Verfolgung und Wiederentdeckung Stefan Wolpe](#) »Palestinian Songs«, »Palestinian Notebook und Tango«,

Aus »Cinque marches caractéristiques«, »Two Pieces for Piano«, »Toccata«, »Form IV«

※ *Irmela Roelcke* Klavier solo / *Klaus Schöpp* Flöte solo / *Brynne McLeod*

Mezzosopran / *Ina Henning* Akkordeon [EM] [KOMP] [K]

→ 20h Haus der Kulturen der Welt

[On Music: Politics of the dancefloor](#)

Wie politisch können Club- und Musikkultur sein? Internationale DJs und Musiker*innen sprechen über ihre Erfahrungen hinterm Mischpult und auf der Tanzfläche, anschließend gibt es DJ- und Livesets. [EM] [DIS] [K]

→ 20:30h Au Tepsi Pohl

[3 nights of Gnawa music!](#)

※ *Rachid Lamouri* / *Yassin Charbatli* / *Mustafa Hamid* / *Shingo Ali* / *Kei Nomura* [K]

Fr. 03.04.

→ 20:30h Au Tepsi Pohl

[3 nights of Gnawa music!](#)

[K]

→ 21h Peppi Guggenheim

[Frischtet](#)

[IMPRO] [KOMP] [JZ] [K]

→ 21:30h Jazzkeller69 @ Aufsturz-Klub

[Colophony](#)

※ *Jon Rose* Violine / *Meinrad Kneer* Bass / *Richard Barrett* Elektronik

[IMPRO] [JZ] [K]

Sa. 04.04.

→ 20:30h Au Tepsi Pohl

[Reanimation Orchestra](#)

※ *Elo Masing* Violine / *Guilherme Rodrigues* Cello / *Marie Takahashi* Viola / *Caroline Cecilia Tallone* Drehleier / *Ingólfur Vilhjálmsson* Kontrabassklarinette / *Ame Zek* Präparierte Gitarre [EM] [ELEK] [IMPRO]

→ 21h Peppi Guggenheim

[Lyft Trio](#)

[KOMP] [K]

→ 20h Villa Elisabeth

[Due Clementi – Kontraktlang](#)

Stücke von Aldo Clementi, Iris ter Schiphorst und Laurie Schwartz [KOMP] [K]

→ 20:30h ausland

[Humanization 4TET](#)

[biegungen im ausland](#)

※ *Luis Lopes* E-Gitarre / *Rodrigo Amado* Tenorsaxofon / *Aaron Gonzalez* Kontrabass / *Stefan Gonzalez* Schlagzeug [IMPRO] [KOMP]

So. 05.04.

→ 15:30h Jazzkeller 69 @ Industriesalon

[Jon Rose & guests](#)

※ *Jon Rose* Violine / *Meinrad Kneer* Bass / *N. N.* [IMPRO] [KOMP] [JZ] [K]



Mo. 06.04.

→ 21h Kunsthaus KuLe

Labor Sonor 24.02.2020

Leonie Roessler | Tina Wilke & Matias Brunacci | Vinyl Terror and Horror

– John Cage »Variations II« (1961)

※ Sebastian Berweck Klavier

Berweck präsentiert John Cage

»Variations II«, das einen großen Spielraum für individuelle Interpretation birgt.

– Phil Minton & Audrey Chen

※ Phil Minton Stimme / Audrey Chen Stimme

Das Projekt konzentriert sich auf die Beziehung zwischen Objekten und Klang. Es wird in verschiedenen Situationen als Installation, Skulptur, Kompositionsarbeit oder als Live-Konzert aus LPs und Plattenspieler präsentiert.

– Antje Vowinckel »Hubraum«

※ Antje Vowinckel, Chris Heenan

Lautsprecher

Vier 15-Zoll-Basslautsprecher werden

mit einer Frequenz von ca. 15 Hertz

angesteuert. Dieser Ton ist nicht zu

hören, lässt aber die Lautsprecher-

chassis vibrieren. Der so vibrierende

Hubraum der Membran ist Ausgang

für eine perkussive Klang-Komposition.

[EM] [KLANGK] [K] [PERFORM]

Di. 07.04.

→ 20h BKA-Theater

Sonya Suldina:

Irgendwo in der Zauberwelt ...

Unerhörte Musik

Aljona Koslova »Triptychon« /

Alexandra Filonenko »Fleur« / Sergey

Akhunov »Centaurus« / Enno Poppe

»Haare« / George Benjamin »Three

Miniatures« / Franco Donatoni »Argo«

※ Sonya Suldina Violine solo [KOMP]

→ 20:30h Au Topsi Pohl

Flamenco night!

※ Siri Salminen Tanz / Henna-Elise

Selkälä Tanz [IMPRO] [K]

→ 21h A-Trane

JAB 105 Jazz aus Berlin @ A-Trane

TWO Bands ONE Night

Andi Haberl + Jan Leipnitz, Ben

Kraef, Ignaz Dinne

[IMPRO] [JZ] [KOMP]

Mi. 08.04.

→ 20:30h Au Topsi Pohl

2 nights curated by Biliانا Voutchkova

※ Biliانا Voutchkova Violine / Miako

Klein Blockflöten / Andrea Parkins

Akkordeon, Elektronik / Chris Heenan

Kontrabassklarinette / Robin Hayward

Mikrotonale Tuba / Andrew Lafkas

Bass / Bryan Eubanks Elektronik /

Markus Pesonen Gitarre [EM] [IMPRO]

Do. 09.04.

→ 20:30h Au Topsi Pohl

2 nights curated by Biliانا Voutchkova

Cf. 08.04.

Fr. 10.04.

→ 20:30h Au Topsi Pohl

Theoral Magazine Release and Concert

Gespräche mit Philipp Quehenberger und Didi Kern

Vorstellung des neuen Features des

Theoral Magazine mit anschließendem

Konzert von Markus Krispel [DIS] [K]

→ 21h Peppi Guggenheim

Sun Ark

[IMPRO] [JZ] [K]

→ 21:30h Jazzkeller69 @ Aufsturz-Klub

Tobias Delius & guests

※ Tobias Delius Tenorsaxofon,

Klarinette / N. N. [IMPRO] [KOMP] [JZ] [K]

Sa. 11.04.

→ 20:30h Au Topsi Pohl

Markus Krispel ensemble

Saxofonist Markus Krispel präsentiert

ein Ad-hoc-Ensemble. [IMPRO]

→ 21h Peppi Guggenheim

Daniel Schwarzwald Trio

[IMPRO] [KOMP] [JZ] [K]



Di. 14.04.

→ 20h BKA-Theater

Alex Raineri: Crimson
Unerhörte Musik

Enno Poppe »Thema mit 840 Variationen« / Chris Dench »flex for AR« / Leonardo Silva »New Work« / Brett Dean »Hommage à Brahms« / Rebecca Saunders »Crimson«

※ Alex Raineri Klavier

In seinem Rezital spielt der australische Pianist Alex Raineri Werke von Komponist*innen, die in Berlin gelebt haben oder leben und die so das multikulturelle Gesicht der Stadt widerspiegeln. [KOMP]

→ 20:30h Au Tropsi Pohl

Heval trio

※ Mevan Younes Buzuq / Hogir Göregen Perkussion / Mikail Yakut Akkordeon [K]

→ 21:30h Jazzkeller69 @ Aufsturz-Klub

Georg Graewe & Sonic Fiction Orchestra

※ Frank Gratkowski Klarinetten / Maria Gstattner Fagott / Sara Kowal Harfe / Martin Siewert Gitarren / Joanna Lewis Violine / Laura Strobl Viola / Melissa Coleman Cello / Peter Herbert Bass / Wolfgang Reisinger Schlagzeug / Georg Graewe Piano [IMPRO] [KOMP] [K]

→ 21h ausland

Dans Les Arbres + Mayas-Klein-Voutchkova
biegungen im ausland

※ Xavier Charles Klarinette / Ivar Grydeland Gitarre / Christian Wallumrød Klavier / Ingvar Zach Perkussion

※ Magda Mayas Präpariertes Klavier / Miako Klein Blockflöten / Biliana Voutchkova Violine, Stimme [EM] [IMPRO] [K]

Mi. 15.04.

→ 20h Philharmonie

Steve Reich »Six Pianos« / Terry Riley »Keyboard Study #2«

Gregor Schwellenbach, Kai Schumacher, John Kameel Farah, Daniel Brandt, Paul Frick, Erol Sarp Klavier [ELEK] [KOMP] [K]

→ 20:30h Au Tropsi Pohl

Heval trio

Cf. 14.04.

Sa. 18.04.

→ 14h Gutshof Sauen

klangzeitort: Nach der Natur – labor klangzeitort

Performances, Installationen und andere Formate

※ Julian Klein, Daniel Ott und Enrico Stolzenburg Leitung / Nik Bohnenberger Assistenz (Abfahrt Bus Berlin-Sauen: 14 Uhr / Abfahrt Bus Sauen-Berlin ca. 21:30 Uhr, Rückkehr ca. 23 Uhr in Berlin) [KLANGK] [MT/O]

Do. 16.04.

→ 20:30h Au Tropsi Pohl

3 nights with the »Mahall – Rupp – Tom« trio

※ Rudi Mahall Klarinetten / Olaf Rupp Gitarre / Kaspar Tom Schlagzeug [IMPRO] [K]

→ 19h Pierre Boulez Saal

Davis, Taborn & Chakarova

Im Hier und Jetzt – Improvisierte Musik und Jazz (Konzert / Film)

※ Kris Davis, Craig Taborn Klavier / Tom Arthurs Trompete / Miles Perkin Bass / Julian Sartorius Schlagzeug / Mimi Chakarova Film [IMPRO] [K]

Fr. 17.04.

→ 20:30h Au Tropsi Pohl

3 nights with the »Mahall – Rupp – Tom« trio

Cf. 16.04.

→ 20:30h Au Tropsi Pohl

3 nights with the »Mahall – Rupp – Tom« trio

Cf. 16.04.

→ 21h Peppi Guggenheim

Mokete Mokete

[IMPRO] [KOMP] [K]

→ 21h Peppi Guggenheim

Joshua Jaswon Quartett

[KOMP] [JZ] [K]



So. 19.04.

→ 18h Sophienkirche

[Orgelkonzert Ines Schüttengruber](#)
Musik in der Sophienkirche

Johann Sebastian Bach »Toccatina und Fuge in d-Moll / BWV 538« / Gregor Hanke »Präludium und Fuge« / Johann Sebastian Bach »Trio-Sonate Nr. 2 c-Moll BWV 526« / Jan Esra Kuhl »Neues Werk« / Johann Sebastian Bach »Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542« / Jan Esra Kuhl »Wendeltreppe«
※ *Ines Schüttengruber* Orgel / *Jan Esra Kuhl* Elektronik [KOMP] [K]

Mo. 20.04.

→ 20h Philharmonie

[Ein Beethoven-Abend mit dem Bundesjugendorchester](#)
Auf Einladung der Berliner Philharmoniker

Ludwig van Beethoven »Symphonie Nr. 3 (Es-Dur) op. 55 (Eroica)« / Brett Dean »Testament: Music for 12 Violas« / Mark Barden »Neues Werk« (Auftragskomposition BTHVN 2020 des Bundesjugendorchesters)
※ *Christoph Altstaedt* Dirigent [KOMP] [K]

→ 20h Philharmonie, Kammermusiksaal
[II. Spectrum Concerts Berlin 32. Saison 2020](#)

Konzert zu Ehren von Ursula Mamlok
Ursula Mamlok »Breezes« / Ursula Mamlok »Confluences« / Olivier Messiaen »Quatuor pour la fin du temps« / Johannes Brahms »Quintett op. 115«
※ *Boris Brovtsyn, Julia-Maria Kretz* Violine / *Gareth Lubbe* Viola / *Jens Peter Maintz* Violoncello / *Thorsten Johanns* Klarinette / *Jacob Katsnelson* Klavier [K] [PERFORM]

Di. 21.04.

→ 20h BKA-Theater

[Wendezeit und Wege / Hoyer 70: Gespräch und Konzert](#)
Unerhörte Musik

Ralf Hoyer »Zustand 7« / Helmut Zapf »Sommer« / Rainer Rubbert »Paula Modersohn-Becker – Portrait im Regen, Lee« / Johannes Hildebrandt »variationen« / Georg Katzer »Steinlied 2« / Ruth Zechlin »3 Miniaturen« / Johannes Wallmann »son« / Martin Daske »thinking of something I don't know« / Max E. Keller »NONONON« / Gabriel Iranyi,

aus: »4 Lieder zu Texten der Berliner Dichterin Esther Dischereit« / Thomas Gerwin »structurescape« / Ralf Hoyer »Weh! Oh! Unsere Götter!«
※ *Claudia Herr* Sopran / *Angelika Weber* Mezzosopran / *Christine Paté* Akkordeon / *Matthias Badczong* Klarinette/Bassklarinette / *Egidius Streiff* Violine / *Stefan Paul* Klavier / *Martin Schneuing* Klavier [KOMP] [DIS]

→ 20:30h Au Tepsi Pohl

[5 nights with Marina Džukljević](#)
※ *Marina Džukljević* Piano [IMPRO]

Mi. 22.04.

→ 20:30h Au Tepsi Pohl

[5 nights with Marina Džukljević](#)
※ *Marina Džukljević* Piano [IMPRO]

Do. 23.04.

→ 19h KM28

[KNM Contemporaries Music in the Making 2020](#) (INM)
※ *Ensemble KNM Berlin* [KOMP] [K] [OS]

→ 20:30h Au Tepsi Pohl

[5 nights with Marina Džukljević](#)
※ *Marina Džukljević* Piano [IMPRO]

→ 20:30h Petersburg Art Space

[Reanimation Orchestra Reanimation Visits 2020](#) (INM)
[EM] [IMPRO] [KOMP] [K]

Fr. 24.04.

→ 19h Lutherkirche Spandau

[Lange Nacht der zeitgenössischen Orgelmusik](#)
※ *Morten Ladehoff, Maximilian Schnaus, Megumi Hamaya, Age Freerk Bokma, Dominik Susteck* Orgel [EM] [KOMP] [K]

→ 19h KM28

[KNM Contemporaries Music in the Making 2020](#) (INM)
Cf. 23.04.

→ 20:30h Au Tepsi Pohl

[5 nights with Marina Džukljević](#)
※ *Marina Džukljević* Piano [IMPRO]

→ 21:30h Jazzkeller69 @ Aufsturz-Klub

[Duo Ducret – Blaser](#)
※ *Samuel Blaser* Posaune / *Marc Ducret* Gitarre [IMPRO] [KOMP] [JZ] [K]



Sa. 25.04.

→ 19h ausland

Nika Son / Vernon & Burns / Container / Franziska Windisch u.a.
CC No. 2 – Craving Coincidence
[ELEK] [IMPRO] [KLANGK] [K]

→ 19h KM28

KNM Contemporaries
Music in the Making 2020 (INM)
Cf. 23.04. [KOMP] [K] [OS]

→ 20:30h Au Tpsi Pohl

5 nights with Marina Džukljević
✳️ Marina Džukljević Piano [IMPRO]

→ 21h Peppi Guggenheim

Andreas Wirth Trio
[KOMP] [JZ] [K]

So. 26.04.

→ 15:30h Jazzkeller 69 @ Industriesalon
Schoeneweide

Andreas Willers 7 of 8 & 5 of 6
✳️ Matthias Schubert Tenorsaxofon /
Florian Bergmann Altsaxofon,
Klarinette, Bassklarinetten / Nikolaus
Neuser Trompete / Andreas Willers
E-Gitarre / Meinrad Kneer Bass /
Christian Marien Schlagzeug
✳️ Biljana Voutchkova Violine / Nikolaus
Schlierf Viola / Cosima Gerhardt
Cello / Matthias Bauer Bass / Antje
Thierbach Oboe [IMPRO] [KOMP] [JZ] [K]

→ 20h exploratorium berlin

Irène Schweizer & Hamid Drake
Improvisation International
Irène Schweizer, Klavier-Ikone des
europäischen Free Jazz, spielte
1998 erstmals auf dem (von ihr mit
gegründeten) Taktlos-Festival Zürich
mit dem amerikanischen Drummer
Hamid Drake, einem der angesehen-
sten Schlagzeuger der improvisierten
Musik. [IMPRO] [JZ] [K]

Di. 28.04.

→ 20h BKA-Theater

A&C String Quartet: Pathos of
Distance
Unerhörte Musik
Oscar Bianchi »String Quartet No.2
– Pathos of Distance« / Olga Rayeva
»Watteau (Jahreszeiten-Vogelge-
sänge)« / Sergej Newski »String
Quartet No. 3« / Helmut Lachenmann
»String Quartet No. 3 – Grido«
✳️ Gleb Khokhlov, Slava Chirkunov
Violine / Email Salaridze Viola /
Yulia Migunova Violoncello [KOMP]

→ 20:30h Au Tpsi Pohl

2 nights with Mike Reed
✳️ Mike Reed Schlagzeug [IMPRO]

Mi. 29.04.

→ 20h Klunkerkränich

Silke Eberhard Trio
und die Liebe zum Geld
Klangworte
✳️ Silke Eberhard Altsaxofon /
Kay Lübke Schlagzeug / Jan Roder
Kontrabass / Jörg Petzold Sprecher /
Nurcan Özdemir Sprecherin [IMPRO]
[KLANGK] [JZ] [PERFORM]

→ 20h Kesselhaus in der Kulturbrauerei
Berlin

LUX:NM – Ten Years Jubilee
#1
Juliana Hodkinson »Pass« / Julia
Wolfe »Lick« / Ketan Bhatti »neues
Werk« / Héctor Moro »gavilla, espiego,
alazán« / Bernhard Lang »Intermezzo« /
Vito Zuraj »Ai marmic«
✳️ Ruth Velten Saxofon / Florian
Juncker Posaune / Silke Lange
Akkordeon / Vitaliy Kyianitsia Klavier
/ Beate Altenburg Violoncello / Lukas
Böhm Schlagzeug / Martin Offik
Klangregie / Nuno Pinto E-Gitarre
[KLANGK] [KOMP] [K]

→ 20:30h Au Tpsi Pohl

2 nights with Mike Reed
✳️ Mike Reed Schlagzeug [IMPRO]

→ 20h Musikbrauerei

Kiezsalon w/ Galya Bisengalieva,
Jarboe & Carmen Villain
[K]

Do. 30.04.

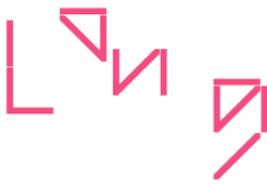
→ 19h HdM Hanns Eisler Berlin
Klangzeitort: Konzert des Berliner
Lautsprecherorchesters
[ELEK] [K]

→ 20:30h Au Tpsi Pohl

Ein Jahr Jubiläum!
[IMPRO]

→ 21h ausland

Ohlmeier / Khroustaliov / Fischerlehner
+ Jon Rose & Alvin Curran
biegungen im ausland
✳️ Jon Rose Violinen / Alvin Curran
Klavier, Sampler
✳️ Lothar Ohlmeier Bassklarinetten /
Isambard Khroustaliov Modularer
Synthesizer, Computer / Rudi
Fischerlehner Schlagzeug [EM] [IMPRO] [K]



→ Hamburger Bahnhof

Cevdet Ereğ. Bergama Stereo
Musikwerke Bildender Künstler
19.10.–18.03.2020, Di., Mi., Fr. 10h–18h,
Do. 10h–20h, Sa.–So. 11h–18h

→ Hamburger Bahnhof

Lawrence Abu Hamdan
The Voice Before the Law
Ausstellung
26.10.–29.03.2020,
Di., Mi., Fr. 10h–18h, Do. 10h–20h,
Sa.–So. 11h–18h

→ Au Töpsi Pohl

Marsmusik
KneipenOper, täglich anders operiert
※ *Marie Takahashi* Viola / *Antonio Borghini*, *Joel Grip* Kontrabass / *Franziska Hoffmann* Violine / *Simon Sieger* Piano, Tuba / *Prune Bécheau* Violine / *Pierre Borel* Saxofon
Operiert in einer kleinen, familiären Bar in Schöneberg, dort werden Handlungen, Lieder und Charaktere täglich frisch aufgetischt.
03.–28.03.2020, Di.–Sa., ab 20:30h

→ Akademie der Künste, Hanseatenweg

Labor Beethoven 2020
Klanginstallation
Werner Cee »De-Symphonic« (Kontra Punkt Berlin). Klanginszenierung zu Beethovens Pastorale. Die mit dem *Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin* fragmentiert aufgenommene 6. Sinfonie Beethovens wird in eine begehbare, multiperspektivische Klangtopografie umgewandelt.
12.–18.03.2020, Do. 19h–23h, Fr. 14h–20h, Sa.–So. 12h–21h, Mo.–Mi. 17h–21h

→ Akademie der Künste, Hanseatenweg

Labor Beethoven 2020
Ausstellung, Labor 1802–2020
Mit Klang- und Hörexperimenten von Ludwig van Beethoven (Diabelli Variationen, Sturmsonate), Ernst Florens Friedrich Chladni, Anton Reicha, Manolis Ekmektoglou / Thanos Sakellaridis, Eva Gentner / Adrian Nagel, Andrea Heilrath, Ari Rabenu / Akkad Izre'el, Johannes Wernicke, Peter Ablinger, Mauricio Kagel, Bernhard Leitner, Hans Zender, u. v. m.
Es wird ein Bogen gespannt von historischen Experimenten in Musik und Physik aus der Zeit um 1802 bis in die Gegenwart. Mit Führungen, Gesprächen und Lecture-Performances
12.–18.03.2020, Do. 19h–23h, Fr. 14h–20h, Sa.–So. 12h–21h, Mo.–Mi. 17h–21h

→ Akademie der Künste, Hanseatenweg

Labor Beethoven 2020
Musiktheater-Installation:
Wir sind so frei #1 Fidelio – Novoflot
Antonis Anissegos / Ludwig van Beethoven
※ *Vincente Larranaga* musikalische Leitung / *Elisa Limberg* Bühne / *Mirko Borscht* Video / *Antonis Anissegos* Tasten / *Damir Bacikin* Trompete / *Sven Holm* Regie / u.v.m.
Im ersten Teil der neuen Trilogie lassen *Novoflot* Beethovens *Fidelio* als Echo einer Freiheitsoper erklingen.
14.–18.03.2020, 17h–21h

→ ausland

Hanno Leichtmann »Tangente, Sekante, Passante«
Multichannel Soundinstallation
19.–21.03.2020, 18h–23h

→ Haus der Berliner Festspiele

Thinking Together: Discourse & Listening
MaerzMusik
Das Diskurs-Format widmet sich dem Phänomen Zeit in seinen gesellschaftlich-politischen, philosophischen und künstlerischen Dimensionen. *Thinking Together 2020* beschäftigt sich mit einer einfachen und wirkmächtigen Idee: dem Anfang der Welt und der Zeit selbst. Diese Vorstellung ist so verbreitet und naturalisiert, dass ihre Besonderheit, ja Absonderlichkeit, leicht unbemerkt bleibt.
21.–22.03. 14h–18h *Of Time Memorial* / Konferenz
23.–27.03. 10h–18h *Thinking Together Workshops*

→ 19h silent green Kulturquartier

Here History Began: Tracing the Re/Verberations of Halim El-Dabh
MaerzMusik
Eine Hommage an den ägyptisch-amerikanischen Komponisten, Elektronik-Pionier, Forscher und Lehrer Halim El-Dabh (1921–2017), der trotz seiner Pionierleistung im Bereich elektronischer Musik und seines großen Einflusses als Denker afrikanischer und arabischer Klangphilosophie fast gänzlich in Vergessenheit geraten ist.
Opening 24.03., 19h
Ausstellung 25.03.–20.04.2020, 14h–19h

VERANSTALTUNGSORTE

A

Acker Stadt Palast
Ackerstraße 169/170
Mitte

acud macht neu
Veteranenstraße 21
Mitte

Aedes Architekturforum
Christinenstraße 18
Prenzlauer Berg

Akademie der Künste
Hanseatenweg 10
Tiergarten

A-Trane
Bleibtreustraße 1
Charlottenburg

Aufsturz
Oranienburger Str. 67
Mitte

Au Tropsi Pohl
Pohlstraße 65
Kreuzberg

ausland
Lychener Straße 60
Prenzlauer Berg

B

BKA-Theater
Mehringdamm 34
Kreuzberg

E

exploratorium
Mehringdamm 55
Kreuzberg

H

Hamburger Bahnhof
Invalidenstraße 50–51
Mitte

Haus der
Berliner Festspiele
Schaperstraße 24
Charlottenburg

K

Kesselhaus in
der Kulturbrauerei
Knaackstraße 97
Prenzlauer Berg

Klunkerkranch
Neukölln Arcaden
Karl-Marx-Straße 66
Neukölln

KM28
Karl-Marx-Straße 28
Neukölln

Konzerthaus Berlin
Gendarmenmarkt
Mitte

Kraftwerk Berlin
Köpenicker Straße 70
Mitte

Kühlspot Social Club
Lehderstraße 74
Weißensee

M

Musikbrauerei
Greifswalder Str. 23A
Prenzlauer Berg

P

peppi guggenheim
Weichselstraße 7
Neukölln

Petersburg Art Space
Kaiserin-
Augusta-Allee 101
Moabit

Pierre Boulez Saal
Französische Straße 33D
Mitte

Q

Quasimodo
Kantstraße 12A
Charlottenburg

R

radialsystem
Holzmarktstraße 33
Friedrichshain

S

SAVVY Contemporary
Plantagenstraße 31
Wedding

silent green
Kulturquartier
Gerichtstraße 35
Wedding

V

Villa Elisabeth
Invalidenstraße 3
Mitte

Z

Zeiss-Großplanetarium
Prenzlauer Allee 80
Prenzlauer Berg

Zur Glühlampe
Lehmbruckstr. 1
Friedrichshain

Alle weiteren Spielorte
finden Sie unter Angabe
der Adresse auf unserer
Website.



IMPRESSUM

Herausgeber: inm – initiative neue musik berlin e.V.
Littenstraße 10
10179 Berlin
Tel +49 30 242 45 34
info@inm-berlin.de
www.field-notes.berlin
www.inm-berlin.de

Vorstand:
Claudia van Hasselt, Ruth Velten,
Nina Ermlich, Dr. Gregorio
Garcia Karman, Christian Kesten,
Aziz Lewandowski

Geschäftsführerin:
Marion Czogalla

Redaktion:
Lisa Benjes, Jennifer Graubener,
Dr. Karin Weissenbrunner
marketing@inm-berlin.de
+49 030 350 50 980

Gestaltung:
NODE Berlin Oslo
www.nodeberlin.com

Druck:
H. Heenemann GmbH & Co. KG

Erscheinungsweise:
zweimonatlich, kostenlose Auslage

Abonnement:
kostenfreies Abonnement des *field notes Magazins* und des Newsletters unter www.field-notes.berlin

Online-Kalender:
www.field-notes.berlin

Auflage:
15.000 Exemplare

Anzeigeninformation:
www.field-notes.berlin

field notes ist getragen von der
inm – initiative neue musik berlin e.V.
und gefördert durch

Abbildungen:
Unser Cover widmen wir Dieter Schnebel, der am 14. März 2020 90 Jahre alt geworden wäre. Die Abbildung kommt aus dem Buch »Mo-No: Musik zum Lesen«, in dem der Komponist mit Texten und Grafiken zur »Musik der Klänge führen [will], die uns umgibt«, aber auch zu einer imaginären Musik, die »aus realen wie irrealen Klängen hervorwächst«.
© 2018 Edition MusikTexte, Köln

Bild OP-ED, T. Oberender
© Christoph Neumann / »The Enforced Disappearance of the Ayotzinapa Students« © Forensic Architecture (FA) / Schrumpf!
© Suse Sebald / Marsmusik Poster
© Presse Au Topsy Pohl / Jan St. Werner © fiepblatter catalogue / Maulwerker: Breakfast Opera
© Steffi Weismann / Kiezsalon April: Galya Bisengalieva © Lee Kirby / I. u. S. Wolpe Berlin. Aus: »Sammlung Nora Born« © Abdruckgenehmigung von Nora Born / Anna Clementi
© Jan Rickers / Gutshof Sauen
© labor klangzeitort / Reanimation Orchestra: Elo Masing, Ingólfur Vilhjálmsson, Caroline Cecilia Tallone
© Ian Stenhouse / Ralf Hoyer
© Privat / KNM CONTEMPORARIES
© Grafik: Jan Ploch / biegungen im ausland: Alvin Curran & Jon Rose
© Susan Levenstein / Technics SL-10 Plattenspieler © Hanno Leichtmann / Aus dem Labor: Ton-Liege, 1975
© Presse, AdK Berlin / MaerzMusik, Visual aus »Non-Face« © Robert Lippok & Lucas Gutierrez, Design: Eps51 / Tom Harrell © Angela Harrell / Berlin Improvisers Orchestra
© Norbert Artner / Bosque Mágico
© Robert Elias Wachholz / Dialogue Concerts © Christopher Dell / Root 70 © Martin von Mauschwitz / Philipp Rumsch Ensemble
© Jennifer Ressel / Mokete Mokete
© Promo / Kris Davis © Peter Gannushkin / Schweizer + Drake
© Cristina Marx / Silke Eberhard Trio © Rüdiger Kusserow / Second Editions © privat

inm – initiative neue musik berlin e.V. Die *inm – initiative neue musik berlin e.V.* wurde 1991 kurz nach dem Mauerfall mit Unterstützung des Berliner Senats gegründet, um die verschiedenen Interessen der freien Szene im Bereich neuer Musik zu bündeln. Die *inm* versteht sich als eine ästhetisch und strukturell offene Institution, die seit ihrer Gründung bestrebt ist, Arbeits- und Produktionsbedingungen in Berlin zu sichern und zu verbessern.

Alle Konzerte, die mit dem Logo (INM) gekennzeichnet sind, wurden von der *inm – initiative neue musik berlin e.V.* finanziell unterstützt.



Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



